

# BUOCHSERWELLE

Mitteilungsmagazin der Gemeinde Buochs

Juni 2015



## GEMEINDE

- 3 Liebe Buochserinnen und Buochser
- 4 Gemeinderat Joël Odermatt: Zwei Monate im Amt
- 5 Adolf Barmettler: 25-Jahr-Arbeitsjubiläum in Gemeindewerkgruppe
- 6 Pensionierung Hauswartpaar Rita und Urs Zweili
- 7 Informationen rund um die Abfallentsorgung
- 8 Untersuchungen an der Fadenbrücke
- 9 EP Acheregg – Beckenried: Beginn 3. Bauetappe
- 10 Ersatz der Trauerweide entlang Seestrasse
- 10 Energie von der Sonne: Beispiele aus Buochs
- 11 Neue Umzäunung beim Teich am Aawasseregg
- 12 Sanierung Grundwasserpumpwerk Schürmatt
- 13 Ausbau Flurhofstrasse
- 14 Midnight Sports Buochs – Ein Projekt in Hochform
- 15 Rückblick Neuzuzügeranlass
- 16 Die Meilensteine des Gasthofs zum Freien Schweizer
- 17 Ein lieber Freund in Deidesheim ist gestorben
- 18 Verschiedene Epochen des Gasthauses zum Freien Schweizer in Buochs
- 19 Gasthaus Freier Schweizer, früher Gianella, heute Antica Ristorante Pizzeria – Besitzer/Wirte
- 21 Glückwünsche zum Geburtstag

## SCHULE

- 22 Aus der Schulleitung
- 24 Hilfe es brennt!
- 25 «Luschtig isch üses Geischterläbe, hahaha, hihhi, hooo...!»
- 26 Pausenplatzeröffnung
- 27 Prinzessin Sturmfrisur im Theater Buochs
- 28 Freie Tätigkeit in der Unterstufe
- 29 «Z'Nidwaldä däheimä» – Projektwoche der 4. Klassen
- 30 Jungs und Mädels für einen Tag im Unterricht unter sich
- 31 IT an der Schule Buochs
- 32 Schulabgänger/Schulabgängerinnen 2015
- 34 Maturandinnen und Maturanden 2015
- 35 Musikschule

## GEWERBE

- 36 Das Schönheitsatelier stellt sich vor

## KULTUR

- 38 Kreative Buochserinnen und Buochser gesucht für Adventsfenster 2015
- 38 Filmprogramm Kinospektakel
- 39 22. Buochser Quai-Markt
- 40 57er auf Reisen
- 41 Mehr Farbe in die Welt – Adrian Gander
- 42 Die Dorfführungen werden ausgebaut

## VEREINE

- 43 «Don Camillo und Peppone»
- 44 Marco Odermatt, auf dem Weg in den alpinen Skiweltcup
- 45 Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

## KIRCHE

- 46 Von wehenden Fahnen und fehlendem Glockenschlag

## ÖFFNUNGSZEITEN

## POLITISCHE GEMEINDE

Helene Spiess-Amrhein  
Simon Gisler  
Tanja Imboden

## SCHULE

Andrea Bertolosi  
Piero Indelicato  
Regula Kächler  
Bruno Schuler

## KIRCHEN

Edith Murer  
Regula Rölli

## KORPORATION

Josef Bucher

## MITARBEITER

Bruno Berchtold  
Alois Gander  
Herbert Imboden  
Franz Troxler  
Alex Volkart

## GESTALTUNG/DRUCK

Pascale Odermatt  
Iwan Wallimann  
Druckerei Odermatt AG

## ADRESSE

Redaktion Buochserwelle  
Tanja Imboden  
Sekretariat  
Postfach 144, 6374 Buochs  
tanja.imboden@buochs.ch

## ERSCHEINUNG

dreimal jährlich  
30. Jahrgang

## ABONNEMENTSPREISE

für Auswärtige pro Jahr CHF 28.00

## REDAKTIONSSCHLUSS

November 2015:  
Dienstag, 13. Oktober 2015



Fusionen und fusionieren sind in aller Munde. Es entspricht dem Zeitgeist zu fusionieren. Immer mehr Gemeinden tun dies. Als aussergewöhnliches Beispiel gilt sicher der Kanton Glarus, der noch drei Gemeinden hat. Im Kanton Schaffhausen gibt es sogar Bestrebungen, dass alle Gemeinden aufgelöst werden und sämtliche Aufgaben dem Kanton übertragen werden sollen! Da ist es nicht verwunderlich, dass man immer wieder Stimmen hört, die eine Fusion mit Ennetbürgen laut oder leise fordern.

Seien wir ehrlich, liegt es nicht auf der Hand? Die beiden Gemeinden wachsen immer mehr zusammen, die Flugschneise des Bundes entfällt mit der Aufgabe der Sleeping Base des Flugplatzes.

Es gibt immer mehr Partnerschaften mit Ennetbürgen. Wir haben eine gemeinsame Feuerwehr (die erste im Kanton!), der

Tourismus sowie der Gewerbeverband gehören zusammen. Sogar die Fasnachtssunft Ennetbürgen hat wieder einmal einen Sunftmeister in Buochs gefunden. Das Strandbad wird durch eine Kommission aus Buochsern und Ennetbürgern geführt und das Kinospetaktel in enger Teamarbeit von beiden Gemeinden organisiert. Wenn meine Recherche stimmt, gibt es fünf weitere Vereine, welche Buochs-Ennetbürgen im Titel oder Logo haben. Das zeugt von einer zukunftsgerichteten Planung, die dem Wohle aller Beteiligten dient.

Und doch! Ich bin der Meinung, dass vermehrte gute und freiwillige Zusammenarbeit, wie sie bereits besteht, förderlicher und nützlicher ist, als eine aufgezwungene Fusion. Die Gemeindeautonomie ist den Bürgern von Nidwalden wichtig. Wir haben ein starkes Selbstbewusstsein in unseren Gemeinden und

wollen unsere Selbstbestimmung und Eigenständigkeit behalten. So kann jede Gemeinde von der anderen profitieren und wo es sinnvoll ist, können sie natürlich zusammenwachsen.

Ob es in Buochs und Ennetbürgen je zu einer Fusion kommen soll, wird die Zukunft zeigen. Lassen wir es in der Gegenwart so wie es ist und freuen wir uns, dass wir mit unseren Nachbarn am Bürgen weiterhin ein gutes Verhältnis haben.

Gemeindepäsidentin  
Helene Spiess-Amrhein

### Zum Titelbild: Partielle Sonnenfinsternis vom 20. März 2015

Foto: Piero Indelicato

Für einmal war uns das Wetter gut gesinnt: Nach unterschiedlichen Vorbereitungen in vielen Klassen konnten unsere Schülerinnen und Schüler das Himmelspektakel auch live miterleben. Zu bester Beobachtungszeit am Morgen schob sich der Mond vor die Sonne. Im Maximum waren 70 Prozent der Sonne abgedeckt.

# GEMEINDE

## GEMEINDERAT JOËL ODERMATT: ZWEI MONATE IM AMT

**Bereits sind über zwei Monate verflossen seit Joël Odermatt in stiller Wahl zum neuen Gemeinderat von Buochs gewählt wurde. Ein Interview mit ihm über die ersten zwei Monate in seinem neuen Amt.**

*Herr Odermatt, nun sind Sie seit dem 13. April 2015 im Amt. Machen wir einen kurzen Rückblick. Wie fühlen Sie sich als Buochser Gemeinderat?*

Zu Beginn waren die Abkürzungen und politischen «Fremdwörter» sowie die komplexe Organisationsstruktur eine echte Herausforderung. Auf der Verwaltung sind aber alle Personen so hilfsbereit und haben mir den Start enorm erleichtert. Deshalb fühle ich mich sehr wohl als Buochser Gemeinderat.

*Sie sind mit 28 Jahren ein junger Gemeinderat. Wie wurden sie von Ihren Ratskollegen und Kolleginnen nach der Wahl aufgenommen?*

Bezüglich der Akzeptanz aufgrund des Alters hatte ich anfangs ehrlich gesagt grossen Respekt. Doch wurde ich von den Ratskolleginnen und Kollegen sehr herzlich aufgenommen. Sie alle bringen grosses Verständnis und einen riesigen Wissens- und Erfahrungsschatz mit, was mir die Integration im Gemeinderat leicht gemacht hat. Heute bin ich stolz, in diesem Team mitzuwirken.



*Der Gemeinderat hat ja bereits mehrmals getagt. Waren Sie von Anfang an gefordert oder gab es eine Art Schonfrist?*

Eine Schonfrist kam eigentlich nicht in Frage – auch für mich persönlich nicht. Bereits an der ersten Ratssitzung konnte ich bei einem umstrittenen Entscheid mitdiskutieren. Daher war ich von Anfang an gefordert und musste mich mit der Materie befassen.

*Was hat Sie motiviert, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen?*

Sei es als Organisator von Veranstaltungen oder als J+S-Leiter – schon früh habe ich es geschätzt, Verantwortung übernehmen zu dürfen. Verantwortung bedeutet gleichzeitig aber auch gegenseitiges Vertrauen. Diese neue Herausforderung sehe ich ausserdem als Lebenserfahrung.

*Nach den ersten zwei Monaten können Sie sicher ein erstes Fazit ziehen. Wie waren Ihre Vorstellungen vor Amtsantritt und wie ist die Realität, z. B. in Bezug auf Zeitaufwand und Arbeitspensum?*

Nachträglich betrachtet, so glaube ich, habe ich den zeitlichen Aufwand richtig eingeschätzt. Sicherlich geht Freizeit verloren. Doch dank der Reduktion des Pensums auf 80 Prozent haben neben Arbeit, Schule und Gemeinderat auch die Hobbys ihren fixen Bestandteil. Es geht schlussendlich um ein optimales Zeitmanagement.

*Sind Sie mit dem Ihnen zugewiesenen Departement Tiefbau mit den Hauptarbeitsbereichen öffentlicher Bau, Strassen, Landwirtschaft und Friedhof zufrieden?*

Eigentlich hatte ich gar keine andere Wahl. Obwohl es nicht meine Spezialgebiete sind, oder vielleicht gerade deshalb, beschäftige ich mich intensiver mit den Anliegen. Das macht es irgendwie spannend, Erfahrungen auch in noch unbekanntem Gebieten zu sammeln. Ausserdem ist die Mitarbeit in der Technischen Kommission mit den umfangreichen Geschäften optimal für einen Neuling.

*Was hat Sie bei der Arbeit als Gemeinderat in den ersten zwei Monaten überrascht, womit haben Sie nicht gerechnet?*

### WIR HEISSEN JOËL ODERMATT WILLKOMMEN

Joël Odermatt trat am 13. April 2015 das Amt als Gemeinderat der Politischen Gemeinde Buochs an. Joël Odermatt kam in stiller Wahl für den Rest der Amtsperiode 2014 bis 2016 in den Gemeinderat. Er ist zuständig für das Departement Tiefbau mit den Hauptarbeitsbereichen öffentlicher Bau, Strassen, Landwirtschaft und Friedhof.

Wir heissen Joël Odermatt als neuen Gemeinderat willkommen und wünschen ihm viel Freude bei seiner neuen Aufgabe in Buochs.

Gemeinderat Buochs

### Steckbrief

Joël Odermatt  
Ennerbergstrasse 22  
6374 Buochs

Geboren am	18. April 1987
Heimatort	Buochs
Zivilstand	Ledig
Beruf	Kaufmann
Hobbys	Fussball, Tennis, Footvolley, Wirtschaft

Von aussen her betrachtet war für mich die Gemeinde nicht mehr als ein Arbeitgeber. Jetzt sehe ich vielmehr in die Prozesse und Aufgabengebiete. Mit einer so grossen Vielfältigkeit und der hohen Komplexität dieser Institution habe ich nicht gerechnet.

*Haben Sie sich in die wesentlichen Abläufe eingearbeitet? Wie haben Sie sich eigentlich in der Bauabteilung, mit welcher Sie am meisten Kontakt haben, organisiert?*

Mit dem Bauamt habe ich sehr regen Kontakt. Abwechslungsweise zur Ge-

meinderatssitzung findet zweiwöchentlich die Sitzung der Technischen Kommission statt. Ausserdem haben wir einen wöchentlichen Fixtermin für bilaterale Absprachen. Die Personen vom Bauamt sind meine wichtigsten Ansprechpartner. Ich bin deshalb auch froh, auf solch kompetente und zuverlässige Mitarbeitende zurückgreifen zu können.

*Was wollen sie zukünftig in ihrem Amt bewirken, welche Projekte liegen Ihnen am Herzen?*

Im Verkehr gibt es sicherlich noch die eine oder andere Angelegenheit, die es zu optimieren gilt. Ansonsten ist es nach den vergangenen zwei Monaten noch etwas früh, um konkrete Projekte zu nennen.

*Nach zwei Monaten im Amt und den bereits vielen Erfahrungen, würden Sie sich noch einmal oder wieder um dieses anspruchsvolle Amt bewerben?*

Auf jeden Fall – bisher bereue ich den Entscheid nicht.

## ADOLF BARMETTLER: 25 JAHR ARBEITSJUBILÄUM IN GEMEINDEWERKGRUPPE

**Am 1. Mai 1990 hat Adolf Barmettler seine Arbeit bei der Politischen Gemeinde Buochs begonnen und konnte somit am 1. Mai 2015 sein 25. Dienstjubiläum in der Gemeindewerkgruppe feiern.**

Als Mitarbeiter der Gemeindegewerksgruppe hilft er bei den Reinigungs- und betrieblichen Unterhaltsarbeiten für die Gemeindeinfrastruktur, insbesondere Strassen, Wege, Plätze, WC-Anlagen und Beleuchtung. Zudem fällt auch die Pflege und der betriebliche Unterhalt von Grünanlagen, Rabatten, Kanälen und Bächen in seinen Arbeitsbereich. Nicht zu vergessen ist der Winterdienst während den kalten Monaten. Adolf Barmettler leistet so einen wichtigen Beitrag zum äusseren Erscheinungsbild unserer Gemeinde.

In den vergangenen 25 Jahren haben wir seine ruhige Art und sein Pflichtbewusstsein schätzen gelernt. Herzliche Gratulation zum Dienstjubiläum.

Gemeinderat



# PENSIONIERUNG HAUSWARTPAAR RITA UND URS ZWEILI

**Sie waren 26 Jahre unser treu umsorgendes Hauswartpaar auf dem Schulareal: Rita und Urs Zweili. Ende Juni 2015 treten sie ihren wohlverdienten Ruhestand an.**

Vorab haben wir den beiden ein paar Fragen gestellt:

*Wie kam es dazu, dass ihr Haus- resp. Sporthallenwart geworden seid?*

Die Stelle war dazumal ausgeschrieben.

*Welche Fähigkeiten sollte ein Hauswart mitbringen?*

Er muss ein Allrounder sein.

*Bis vor wenigen Jahren, habt ihr noch auf dem Schulareal gewohnt. War das für euch eher ein Vorteil oder ein Nachteil?*

Beides. Wenn an den Wochenenden ein Anlass in der Sporthalle stattfand, waren wir schnell vor Ort. Im Gegenzug hatten wir zu allen Tages- und Nachtzeiten jemanden vor der Tür.

*Welches ist die strengste Zeit im Verlauf eines Schuljahres?*

Ganz klar der Sommerputz. Wir sind darauf angewiesen, dass wir Raum für Raum gründlich und komplett reinigen können, was nicht immer auf Verständnis der Lehrpersonen stösst.



Rita und Urs Zweili

*Wie geht es mit den Kindern? Sind sie anders als vor ca. 20 Jahren?*

Ein bisschen. In der Gruppe fühlen sie sich stark und haben dann immer das letzte Wort.

*Gibt es Vorkommnisse, die euch besonders ärgern?*

Die mutmassliche Zerstörung von Einrichtungsgegenständen, generell der Vandalismus ärgert uns.

*Was ist oder war das Schönste an eurem Beruf?*

Die Begegnungen mit den Kindern und Erwachsenen.

1991 der Schulausflug mit über 700 Schulkindern aufs Rütli.

*Was sind die Lieblingsarbeiten resp. die Dinge, die ihr weniger gerne ausführt?*

Grundsätzlich machen wir alles sehr gerne. Schliesslich muss ja auch alles gemacht werden. Weniger schön ist es, wenn wir Erbrochenes aufputzen müssen. Was Urs gerne mag, ist das Fahren mit dem Rasenmäher Traktor.

*Welche Wünsche hast du an die Lehrer und Schüler?*

Von der Lehrerschaft wäre manchmal etwas mehr Toleranz angebracht. Von den Schülern wünschen wir uns, dass sie mehr Sorgfalt zu den Anlagen und den Geräten tragen.

*Herzlichen Dank für eure spontanen Antworten.*

Am 1. März 1989 traten Rita und Urs Zweili die Stelle als Hauswartpaar an der Schule Buochs an. In den ersten 9 Jahren waren sie zuständig für das Schwesternhaus, das Schulhaus 04, das «alte» blaue Schulhaus sowie das Schulhaus Lückertsmatt III. Nach der Pensionierung von Hans Wyrsch wechselten die zwei dann in die Sporthalle Breitli. Ab diesem Zeitpunkt fielen die Pflege und der Unterhalt der Sporthalle Breitli sowie die dazugehörige Aussenanlage in ihren Aufgabenbereich. Das Schwesternhaus blieb ihnen bis zu dessen Abriss erhalten. Die Sporthalle Breitli wurde 1982 gebaut, 2009 saniert und 2013 mit einer Photovoltaikanlage ergänzt. Das Ehepaar



Marcel Bellumat

Zweili sorgte in den vergangenen 26 Jahren in der Sporthalle Breitli und Umgebung für Ordnung und Sauberkeit. Zusammen mit seiner Frau Rita bewältigte Urs Zweili einen enormen Reinigungs-, Unterhalts- und Reparaturaufwand. Daneben bildete Urs auch Lernende aus.

Nebst den alltäglichen Arbeiten waren sie an den Wochenenden auch für die Betreuung der sportlichen und kulturellen Anlässe in der Sporthalle zuständig. Rita und Urs könnten uns mit einem Schmunzeln sicher manche Episode mit Schulkindern, der Lehrerschaft, aber auch Vereinen erzählen.

Mit ihrem fundierten Wissen haben Rita und Urs Zweili viel zum guten Unterhalt und zur Instandhaltung der Infrastruktur der Sporthalle Breitli beigetragen. Ihr angenehmer Umgang mit Schüler/-innen, Vereinsvertretern, Lehrpersonen, Eltern, Handwerkern und Besuchern haben viel zu einem guten Klima in unserer Schulanlage beigetragen. Ihre Hilfsbereitschaft war für alle Benutzer spürbar. Wo sie konnten, boten sie ihre Dienste und Hilfe an. Für die grosse Arbeit, die Rita und Urs Zweili für die Schule Buochs verrichtet haben, bedanken sich der Gemeinderat und das Lehrerteam ganz herzlich.

Rita feiert am 16. Oktober 2015 und Urs am 24. August 2015 ihren 65. Geburtstag. Sie gehen beide Ende Juni frühzeitig in den wohlverdienten Ruhestand. Für die Zukunft wünschen wir Rita und

Urs Zweili vor allem eine stabile Gesundheit und viel Freude bei der Gestaltung ihres neuen Lebensabschnittes.

### NACHFOLGEREGELUNG MIT ROCHADE UND NEUEM HAUSWART

Mit der Pensionierung des Hauswartehepaars Zweili ergeben sich personelle Rochaden. Heidi und Walter Herger, welche während den vergangenen acht Jahren für das Schulhaus Baumgarten zuständig waren, übernehmen ab dem 1. August 2015 die Sporthalle Breitli.

Durch die Pensionierung von Urs Zweili wurde die freigewordene Hauswarte stelle im März 2015 ausgeschrieben. In einem sorgfältigen Auswahlverfahren fiel die Wahl auf Marcel Bellumat. Er tritt somit am 1. September 2015 neu in den Dienst der Politischen Gemeinde Buochs ein und übernimmt die Betreuung des Schulhauses Baumgarten.

Marcel Bellumat, geboren am 26. Oktober 1964, ist gelernter Elektromonteur und seit 20 Jahren als Kältemonteur

tätig. Als langjähriger Badminton- und Fussballtrainer hat er grosse Erfahrung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Marcel Bellumat ist an der Stanserstrasse in Buochs wohnhaft. Ein detaillierter Bericht folgt nach seinem Stellenantritt in der nächsten Buochser Welle.

Patrik Dommen, Bauamt  
Yvonne Barmettler, Schule

## INFORMATIONEN RUND UM DIE ABFALLENTSORGUNG

### BETREUUNG ALTSTOFF-SAMMELSTELLE

Die Sammelstelle in Buochs ist oftmals Ziel für Material, welches eigentlich beim Recyclingcenter direkt entsorgt werden müsste. Wie bereits zu früherer Zeit konnte mit Louis Wyrsh eine vorübergehende Zusammenarbeit für die Betreuung der Altstoffsammelstelle vereinbart werden. Die Betreuung durch Louis Wyrsh hat am 1. Mai 2015 begonnen. Als Ansprechperson für eine korrekte Entsorgung der anfallenden Materialien freuen wir uns auf die Zusammenarbeit.

### SPEISERESTEN: GROSSE NACHFRAGE

Seit Anfang März 2014 besteht bei der Altstoffsammelstelle in Buochs die Möglichkeit Rüst- und Speiseabfälle gratis zu entsorgen. Wie bereits mitgeteilt, wird das Angebot rege benutzt, sodass nach kurzer Zeit mehr Volumen beansprucht wurde. Bei einer Leerung einmal pro Woche sind nun schlussendlich vier Behälter gefüllt worden. Mit dem Recyclingcenter, welches die Leerungen vornimmt, konnte nun vereinbart werden, dass zwei Mal pro Woche abgeführt wird. Dafür sind nun nur noch zwei Behälter bei der Altstoffsammelstelle vorhanden. Weiterhin

wichtig ist, dass nur loses Material und keine abbaubaren Beutel eingeworfen werden. Besten Dank für die fachgerechte Entsorgung ohne Beutel.

### BEREITSTELLUNG VON KEHRICHT

Durch die Reduktion der Abfallmenge mit der Einführung der gebührenpflichtigen Säcke, konnte die Abfuhr auf einen Tag in der Woche reduziert werden. Nach dem Abfall- und Gebührenreglement des Kehrichtverwertungsverbands Nidwalden ist der Hauskehricht am Tag der Abfuhr (dienstags) ab 7.00 Uhr gut sichtbar und erreichbar in maximal 3 Meter Abstand von der Strasse bereitzustellen. **Der Hauskehricht darf frühestens am Vorabend bereitgestellt werden**, damit Emissionen, Verkehrsbehinderungen und Verunreinigungen vermieden werden.

Bauamt



Mit der Betreuung der Sammelstelle sollen solche Bilder verhindert werden

### RECYCLING-CENTER-ZIMMERMANN SAMSTAGS GEÖFFNET

Montag bis Freitag  
7.00 bis 12.00 Uhr, 13.00 bis 17.30 Uhr  
**Seit 11. April 2015 Neu auch samstags (ausser Feiertagen)**  
**8.00 bis 11.45 Uhr**

Zimmermann Recycling  
Stanserstrasse 99  
6374 Buochs  
Telefon 041 610 33 66

# UNTERSUCHUNGEN AN DER FADENBRÜCKE

**Im Jahr 1852 wurde die gedeckte Brücke über die Engelbergeraai im «Faden» bei Buochs gebaut. Besondere Sorgfalt erforderte die 1987 durchgeführte Sanierung des Holzwerkes. Mit dem Hochwasserschutz Engelberger Aa wurde die Brücke im Jahr 2000 angehoben und die beiden oberen Bohlen sowie der Bretterbelag ersetzt. Die Fadenbrücke ist als nationales Schutzobjekt Bestandteil des Inventars historischer Verkehrswege der Schweiz sowie im Richtplan als kantonales Kulturobjekt aufgeführt.**

Die Fahrbahn der Fadenbrücke besteht im heutigen Zustand aus Holzbrettern und Holzbohlen, welche kreuzweise über Holzträgern verlegt sind. In den letzten Jahren mussten bereits verschiedentlich Instandstellungen vorgenommen werden. Dabei zeigte sich, dass das eindringende Wasser zwischen den Balkenlagen zu Fäulnisprozessen an der Holzkonstruktion führte. Die Fahrbahn der Fadenbrücke in Buochs muss somit mittelfristig saniert werden.

## WAS MUSS GETAN WERDEN?

Der Gemeinderat hat am 27. Oktober 2014 für die Erarbeitung einer Analyse ein für Holzbau spezialisiertes Ingenieurbüro beauftragt. Der Bericht mit Massnahmenempfehlungen lag im Februar 2015 vor. An einer Besprechung mit der Denkmalpflege und dem Ingenieur wurde folgendes weitere Vorgehen definiert:

- Erstellung detaillierter Kostenvorschlag anhand Ausschreibungsunterlagen, damit für die Sanierung der Fadenbrücke ins Budget 2016 ein entsprechender Betrag aufgenommen werden kann;
- Durchführung Röntgenaufnahmen Fadenbrücke zur Bestimmung der Einklebelänge der Gewindestangen an zwei Stellen und Erstellung eines entsprechenden Prüfberichtes;
- Analyse des Klebestoffes der eingeklebten Gewindestangen und Erstellung eines entsprechenden Prüfberichtes.

Die Arbeiten für die Umsetzung dieser Massnahmen wurden vom Gemeinderat im April dieses Jahres beschlossen und sind momentan in Arbeit.

## MAXIMALE LAST VON 8 TONNEN

Die bereits erfolgten Untersuchungen haben gezeigt, dass die angeschriebene Nutzlast von 8 Tonnen mit einem statisch korrekten Tragwerk knapp er-

füllt werden kann. Eine zusätzliche Last kann nicht aufgenommen werden. Die bei der Fadenbrücke angeschriebene Nutzlast von 8 Tonnen ist deshalb zwingend von allen Nutzern einzuhalten und darf nicht überschritten werden!

Gemeinderat



Fäulnis in den Holzbrettern



Feuchtstellen in den Holzbohlen

# EP ACHEREGG–BECKENRIED: BEGINN 3. BAUETAPPE

**Die Bauarbeiten beim Instandsetzungsprojekt Acheregg bis Beckenried sind auf Kurs und nun auch in Buochs angekommen. Die Sanierung der dritten Etappe, Stans Süd bis Beckenried, wird bis Juni 2017 erfolgen.**

Das Teilstück des Nationalstrassennetzes zwischen Stansstad und Beckenried ist seit 40 Jahren in Betrieb. Seit Mai 2013 wird nun dieses Teilstück der A2 bis im Jahre 2017 instand gesetzt. Neben der Erneuerung von Trasse und Kunstbauten werden der Lärmschutz und die Entwässerung verbessert.

## 3. BAUETAPPE STANS SÜD – BUOCHS – BECKENRIED

Bereits am 25. März 2015 starteten die Vorarbeiten der 3. Bauetappe Stans Süd bis Beckenried mit der Verbreiterung und Verstärkung des Viadukts Blauhaus. Erstellt und eingerichtet wurde auch der Installationsplatz beim Anschluss Buochs. Im Weiteren müssen an der Unterführung Faden (Buochs) von Ende März bis Ende August 2015 auf Niveau Kantonsstrasse Arbeiten ausgeführt werden.

Zwischen Mitte April und Mitte Juni 2015 wurden die Standstreifen zwischen

Stans Süd und Beckenried befahrbar gemacht. Im Anschluss bis November 2015 finden die Arbeiten im Mittelstreifen statt. Sämtliche Bauarbeiten werden unter Verkehr ausgeführt. Während der gesamten Bauzeit stehen dem Verkehr je Fahrtrichtung wenn immer möglich zwei Fahrstreifen zur Verfügung. Um die Bauzeit und die damit verbundenen Verkehrsbehinderungen möglichst kurz zu halten, wird während der gesamten Bauzeit in der Regel im Zweischichtbetrieb gearbeitet. Die Sanierung der dritten Etappe, Stans Süd bis Beckenried, wird bis Juni 2017 erfolgen. Die Kosten für das Projekt Acheregg – Beckenried belaufen sich auf rund 278 Millionen Franken.

## WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Detaillierte Informationen zum Projekt, zu nötigen Sperrungen, zur Verkehrsführung etc. können Sie von der Homepage des Bundesamtes für Strassen ASTRA ([www.astra.admin.ch/autobahnschweiz](http://www.astra.admin.ch/autobahnschweiz)) entnehmen. Informationen zu Sperrungen von Ein- und Ausfahrten werden zudem jeweils vorgängig im Unterwaldner öffentlich publiziert.

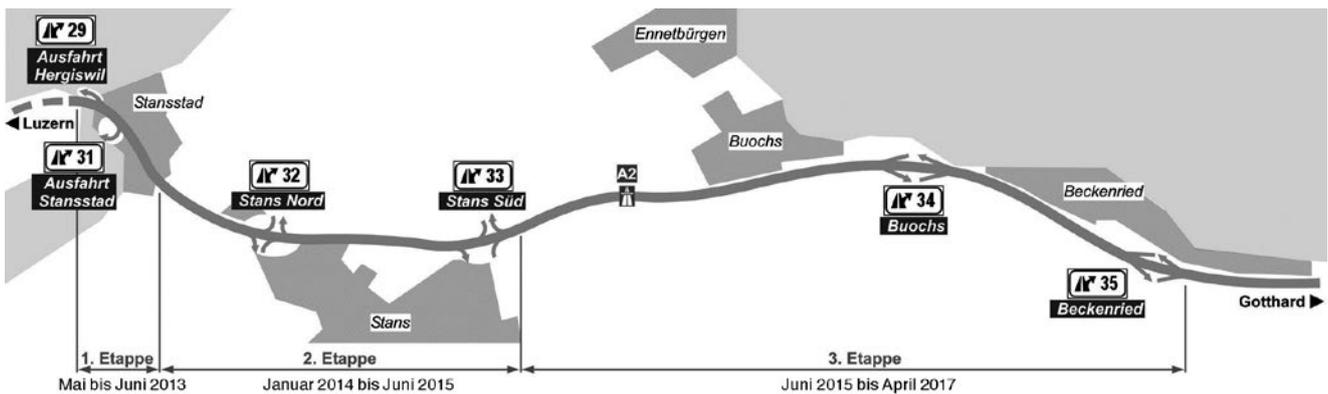
## KONTAKT BEI FRAGEN

Esther Widmer, Beauftragte Information und Kommunikation  
ASTRA, Telefon 058 482 75 06

## WAHL DECKBELAG

Der Gemeinderat Buochs hatte im Vorfeld beim ASTRA den Einbau eines lärmarmen Belages, der über die akustischen Eigenschaften des AC MR 8 Typ ASTRA hinausgeht, gefordert. Zudem verlangte er, dass die Forschung/Entwicklung bezüglich lärmarmen Belägen, welche über die akustischen Eigenschaften des AC MR 8 Typ ASTRA hinausgehen, umgehend vorangetrieben wird, damit bei der Realisierung des Erhaltungsprojekts Acheregg-Beckenried ein optimierter und somit der akustisch bestmögliche Typ des Belages Typ ASTRA eingebaut wird. Darauhin hat das ASTRA einen neuen, verbesserten Belag entwickelt und den Einbau des Deckbelags MR8+ (SDA 8 Klasse B) über das ganze EP Acheregg – Beckenried als Pilotprojekt beschlossen. Dabei erfolgt nach dem Einbau eine laufende Prüfung der Belagsqualität sowie der akustischen Eigenschaften.

Bauamt



## April 2015 – Juni 2017

- |   |   |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>- Instandsetzung / Verstärkung Kunstbauten (u.a. 18 Brücken, 17 Stützmauern)</li> <li>- Erneuerung und teilweise Erhöhung Lärmschutzwände</li> <li>- Belagsersatz Fahrbahn Richtung Norden und Süden</li> <li>- Instandsetzung Fahrbahntwässerung</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neubau zwei Strassenabwasser-Behandlungsanlagen (SABA)</li> <li>- Erneuerung Fahrzeugrückhaltesysteme</li> <li>- Instandsetzung der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung (BSA)</li> </ul> |
|---|---|

## ERSATZ DER TRAUERWEIDE ENTLANG SEESTRASSE

**Am 21. Oktober 2014 fegte ein Herbststurm über Buochs. Entlang der Seestrasse vermochte die prächtige Trauerweide den Winden nicht stand zu halten und stürzte auf die Leitplanke. Nun wurde eine Ersatzpflanzung vorgenommen.**

Die Feuerwehr rückte im vergangenen Herbst nach einem Sturm aus und musste die umgestürzte Trauerweide bei der Seestrasse zusammen mit einem Landwirt und dessen Traktor entfernen, damit die Strasse vorübergehend wieder passierbar war. Im Anschluss wurde der Baum zerlegt und abgeführt. Auch die defekte Leitplanke musste wieder instand gestellt werden. Die Trauerweide mit ihrer exponierten Lage am See und schöner Kulisse im Hintergrund stellte in der Vergangenheit für viele ein beliebtes Fotosujet dar und diente im Sommer zudem als Schattenspender für das daneben liegende Ruhebänkli. Es lag darum nahe, dass eine Ersatzpflanzung mit derselben Baumart vorgenommen werden sollte. Am 31. März 2015 konnte dann eine Ersatzpflanzung mit einem Stammumfang von ca. 30 Zentimeter vorgenommen werden. Die Kosten inkl. Pflanzung und Verankerung beliefen sich auf rund 3'000 Franken.

Die Trauerweide bevorzugt feuchte Standorte und steht gerne an Gewässern. Sie weist weit ausladende Äste mit senkrecht bis zum Boden herabhängenden Zweigen auf. Die Blätter der Trauerweide sind oben glänzend grün und unten bläulich-weiss. Sie verfärben sich im Herbst gold-gelb.

Bereits kurz nach der Pflanzung wurde uns die Freude über die Ersatzpflanzung von Anwohnern entlang der Seestrasse mitgeteilt und verdankt. Wir hoffen, dass sich die gepflanzte Trauerweide ebenso malerisch entwickelt und sich auch zukünftig als Blickfang entlang dem Buochser Seeufer behaupten kann.



Bauamt

# ENERGIE VON DER SONNE: BEISPIELE AUS BUOCHS

2011 wurde der Grundsatzentscheid zum Atomausstieg vom Bundesrat gefällt. Die Umsetzung dazu ist ein langer Prozess und die Motivation zur Nutzung von erneuerbaren Energien muss bei jedem einzelnen aufs Neue stattfinden.

In Buochs wurden bereits einige Dachflächen mit Paneelen bestückt. Nachfolgend sind alle 16 Photovoltaik-Anlagen im Gemeindegebiet aufgeführt welche gesamthaft eine maximale Leistung von rund 758 kWp haben:

- Am Schüpfergraben 8
- Turnhalle Breitli
- Bürgerheimstrasse 9
- Ennerbergstrasse 26
- Fischmattstrasse 9
- Flurhofstrasse 11
- Flurhofstrasse 2 (neues Feuerwehrlokal)
- Grafthal
- Oberstigli
- Pilatusweg 7
- Seefeld Bootshafen
- Seestrasse 21 und 21A

- Turmattstrasse 5
- Unter Agglisbrunnen
- Vorder Obgass 3

Sollten Sie sich bereits länger mit dem Gedanken befassen, eine eigene Anlage zu erstellen, zögern Sie nicht mit uns Kontakt aufzunehmen.

Arbeitsgruppe Energie

## HABEN SIE INTERESSE IN DER ARBEITSGRUPPE ENERGIE MITZUWIRKEN?

Die Arbeitsgruppe Energie besteht in der Gemeinde Buochs schon seit einigen Jahren und konnte schon diverse Veranstaltungen und Projekte rund ums Thema Energie umsetzen. Haben Sie Ideen oder Anregungen und möchten diese als Mitglied der Arbeitsgruppe Energie einbringen? Melden Sie sich doch einfach per E-Mail unter [bauamt@buochs.ch](mailto:bauamt@buochs.ch)



Die Photovoltaikanlage beim Bootshafen hat eine maximale Leistung von 300 kWp und ist mit einer Modulfläche von 1'889 m<sup>2</sup> momentan die grösste Anlage im Gemeindegebiet.

# NEUE UMZÄUNUNG BEIM TEICH AM AAWASSEREGG



An einigen Stellen war der niedere Zaun um den Teich beim Aawasseregg eingedrückt und in einem schlechten Zustand. Die Gemeindegewerkgruppe nahm im Hinblick auf die Badesaison 2015 die Arbeiten für den Ersatz vor.



Der neue Zaun ist 1,10 Meter hoch und wurde so angebracht, dass für Unterhalt und Kleintiere eine Lücke zwischen Boden und Zaun besteht. Damit der Zaun möglichst unauffällig in der Erholungsanlage Aawasseregg in Erscheinung

tritt, wurde erneut ein grünes Zaunflecht von 4×4 Zentimeter Maschenweite gewählt.

Bauamt

# SANIERUNG GRUNDWASSERPUMPWERK SCHÜRMAATT

**Das Grundwasserpumpwerk Schürmatt ist in die Jahre gekommen und musste punktuell saniert und umgebaut werden. Die nötigen Arbeiten konnten erfolgreich abgeschlossen werden.**

Bei den periodischen Reinigungsarbeiten am Kontaktbecken und im Pumpensumpf wurde festgestellt, dass die Entleerungsleitung der Becken starke Rostbildung aufwies. An der Leitung vom Pumpensumpf konnte auch ein durchgehendes Loch im Durchmesser von 1 Zentimeter festgestellt werden. Im Weiteren wurde bei einer Inspektion vom Laboratorium der Urkantone im Jahr 2013 die Kammerbelüftung der Becken ohne entsprechenden Filterschutz bemängelt. Nach diversen Abklärungen kam die Wasserversorgung Buochs zum Schluss, die Zubringerpumpen, das Kontaktbecken und den Pumpensumpf still zu legen und über zwei neue Leitungen direkt vom Filterbrunnen anzusaugen.

In diesem Zusammenhang wurde im Mai 2014 die Ansaugleitung der Zubringerpumpe 1 aus dem Filterbrunnen ausgebaut, damit der Zustand der Leitungen erfasst werden konnte. Im unteren Teil, zwischen 10 bis 19 Meter Tiefe, wies die Leitung starke Rostablagerungen auf.

Aus dem Vertikalbrunnen beim Grundwasserpumpwerk Schürmatt (GWPW) wird das gesamte Trinkwasser für die Gemeinde Buochs gepumpt. Mittels einer Unterwasserkamera erfolgte eine Zustandsaufnahme des Brunnens. Die Auswertung der TV-Aufnahmen zeigte eine erfreuliche Bilanz. Nebst ein paar leichten Ablagerungen am Filterkorb konnten am Filterbrunnen keine nennenswerten Schäden festgestellt werden. Die TV-Befahrung des Grundwasserbrunnens hat jedoch bestätigt, dass die Saugrohre nach 37 Jahren ersetzt werden müssen.

Die neue Feuerwehrorganisation Buochs-Ennetbürgen löst die notwendigen Löschklappen im Lokal in der Flurhofstrasse selbstständig aus. Die Rückstellung erfolgt über die jeweiligen Verantwortlichen der Wasserversor-



**Foto aus TV-Befahrung Vertikalbrunnen in 15,60 Meter Tiefe**



**Einbau neue Saugrohre**



**Ausgebaute, alte Saugrohre**



**Neue Verrohrung**

gung Buochs respektive Ennetbürgen oder Stansstad. Die Mitarbeiter der Wasserversorgung müssen die aktuelle Situation in ihrem Versorgungsgebiet kennen, um beim Rückstellen allfällige Druckschläge zu vermeiden. Die Fernwartung des Pumpwerkes wurde neu mit einem gesicherten Zugang über Smartphone ausgerüstet, somit kann die Bedienung des Leitsystems auch von «Unterwegs» sichergestellt werden.

Der Ersatz und die Anpassung der Steig- und Brunnenrohre wurde durch die Odermatt + Zimmermann AG, Buochs in Zusammenarbeit mit unserem Brunnenmeister Hans Barmettler vorgenommen. Die Anpassung der Steuerung und die Einrichtung des Fernzugriffs ab einem Smartphone erfolgte durch die Rittmeyer AG, Baar.

In Absprache mit der Odermatt + Zimmermann AG wurde während der Arbeitsvorbereitung beschlossen, dass über die Dauer der Demontage / Montage der Saugrohre auf das Pumpen vom

Filterbrunnen verzichtet werden soll. Der heikle Ausbau der alten Saugrohre vom Filterbrunnen und die eventuelle Beschädigung der neuen Rohre (Beschichtung) hatten zu diesem Entscheid geführt. Damit die Metallbauarbeiten also uneingeschränkt vorgenommen werden konnten, wurde die Gemeinde Buochs während eines Tages vollständig über den Notverbund mit der Gemeinde Ennetbürgen mit Trinkwasser versorgt (1397 Kubikmeter Wasserbezug). Diese Fremdspeisung zeigte auf, dass der Notverbund mit Ennetbürgen einwandfrei funktioniert und in Notlagen eine Trinkwasserversorgung ab der Gemeinde Ennetbürgen sichergestellt werden kann.

Sämtliche Arbeiten konnten Ende März 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Gegenüber dem budgetierten Betrag von 70'000 Franken beträgt die Schlussabrechnung 59'207 Franken.

# AUSBAU FLURHOFSTRASSE

**Nach der Krediterteilung an der Gemeindeversammlung vom 26. November 2013 konnten die Verlängerung des Gehweges und die Verbreiterung der Flurhofstrasse wie auch der Ersatz der Wasserleitung abgeschlossen werden.**

Das Buochser Stimmvolk hat an der Gemeindeversammlung vom 26. November 2013 für die Verlängerung des Gehweges sowie die Verbreiterung und die Sanierung der Flurhofstrasse einen Kredit in der Höhe von 530'500 Franken bewilligt. Für den Ersatz der Wasserleitung wurde über das Budget 2014 ein Betrag in der Höhe von 285'000 Franken bewilligt. Nachdem die Finanzierung geregelt war, konnte durch die Slongo Röthlin Partner AG, Stans das Detailprojekt fertig erarbeitet und die Submission vorgenommen werden.

## WIEDERHOLUNG SUBMISSION

Im Rahmen des Submissionsverfahrens sind Angebote eingegangen, welche bedeutend teurer als erwartet waren und den Rahmen der bereit gestellten Mittel massiv gesprengt respektive zu erheblichen Mehrkosten gegenüber dem Kostenvoranschlag des Planers geführt hätten. Der genehmigte Verpflichtungskredit ist für den Gemeinderat von zentraler Bedeutung. Der vom Buochser Stimmvolk beschlossene Kredit bildet

die von der Gemeindeversammlung bewilligte Obergrenze für die Investitionskosten. Hätte der Gemeinderat den Zuschlag auf der Grundlage der eingereichten Angebote erteilt, hätte er bereits vor der Inangriffnahme des Projekts einen Nachtragskredit einholen müssen. Dieser Umstand war für den Gemeinderat schlicht unzumutbar und stellt einen wichtigen Grund im Sinne von § 36 Submissionsverordnung für den Abbruch des Verfahrens dar. Die Analyse der Angebote und der Vergleich mit dem Kostenvoranschlag zeigen zudem auf, dass mit einer Überarbeitung des Projektes (Linienführung Wasserleitung, Koffierung Strasse, etc.) günstigere Angebote zu erwarten waren und dadurch der genehmigte Verpflichtungskredit eingehalten werden kann.

Ende April 2014 erfolgte die zweite Ausschreibung der Baumeister- und Sanitärarbeiten. Die neuen Angebote zeigen, dass der Kredit eingehalten werden kann. Am 10. Juni 2014 hat der Gemeinderat die Baumeisterarbeiten an die SPAG, Schnyder Plüss AG, Stansstad und die Sanitärarbeiten an die Achermann AG, Sanitär Heizung Solar, Stans vergeben. Zu einem späteren Zeitpunkt wurden die Elektroarbeiten an die Jurt + Christen Elektro AG, Buochs und die Zaunarbeiten an die Odermatt + Zimmermann AG, Buochs vergeben.

## BAUZEIT

Somit konnte Ende Oktober 2014 mit den Bauarbeiten für die Verlängerung des Gehweges, die Verbreiterung der Flurhofstrasse und dem Ersatz der Wasserleitung begonnen werden. Nach rund sieben Monaten Bauzeit waren diese Arbeiten Ende Mai 2015 nun abgeschlossen. Vor allem der Ersatz der Wasserleitung war infolge vieler bestehender und unbekannter Werkleitungen nicht immer einfach zu bewältigen. Trotzdem konnte der Terminplan eingehalten und die Bauarbeiten in der vorgegebenen Zeit ausgeführt werden.

## EINSCHRÄNKUNGEN WÄHREND BAU

Während den Bauarbeiten mussten einige Einwohner von Buochs Einschränkungen akzeptieren. Wir danken allen betroffenen Buochser/-innen nachträglich für ihr Verständnis und ihre Geduld.

## EINBAU DECKBELAG 2016

Die endgültige Fertigstellung dieses Strassenbauprojektes erfolgt im Herbst 2016 mit dem Einbau des Deckbelages. Damit sich die neuen Grabenbereiche der Wasserleitung und der Strassenverbreiterung setzen können und somit eine einwandfreie Qualität sichergestellt ist, werden diese Arbeiten erst im Jahr 2016 verrichtet.

## KOSTENKONTROLLE

Nach Abschluss der vorstehend umschriebenen Bauarbeiten kann festgehalten werden, dass der Verpflichtungskredit in der Höhe von 530'500 Franken eingehalten wird. Eine detaillierte Abrechnung des Kredites ist jedoch erst nach Einbau des Deckbelages möglich.

## INFOS ZU BAUARBEITEN 2016

Die betroffenen AnstösserInnen werden zu gegebener Zeit mittels separatem Schreiben über den Beginn der Deckbelagsarbeiten informiert.

Wir danken allen involvierten Unternehmen für ihre engagierte Arbeit sowie die angenehme Zusammenarbeit.



# MIDNIGHT SPORTS BUOCHS – EIN PROJEKT IN HOCHFORM

**Sport im Ausgang: Dies war das Motto für viele Jugendliche aus Buochs während den Samstagabenden im Winterhalbjahr. Sie machen beim Midnight Sports mit, dem grössten Projekt der Jugendarbeit Buochs. Die Saison 2014/15 wurde mit durchschnittlich 50 Teilnehmenden pro Abend zum Rekordjahr.**

Jugendliche im Schulalter können aufgrund ihres Alters oder aus finanziellen Gründen nicht an den Ausgangsangeboten der Erwachsenenwelt teilnehmen. Der Eintritt in eine Bar oder an einer Party bleibt ihnen verwehrt. Restaurants sind für sie oftmals zu teuer. Das Freizeitverhalten der Jugendlichen hat sich über die Jahre verändert. Sie treffen sich im öffentlichen Raum, das heisst auf den Schulanlagen, bei Spielplätzen oder an einem überdachten Ort. Konflikte mit Anwohnenden und anderen Nutzern und Nutzerinnen sind wahrscheinlich. Jugendliche brauchen Freiräume. Mit den offenen Sporthallen des Midnight Sports werden Strukturen geschaffen, die präventiv wirken und Jugendlichen im Rahmen des Sports eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen.

Der Ablauf eines Midnight Sports Anlasses ist wie die Zeit vor der Turnstunde, wenn die Turnlehrperson noch nicht da

ist: Es steht kein fixes Programm und die Jugendlichen selber entscheiden, was in der Halle geschieht. Da werden Trampolin und Hoch-Schaukel aufgestellt, nebenan spielen einige Unihockey oder Fussball, andere turnen an den Ringen und in der Ecke messen sie sich bei Matratzenkämpfen. Eine Stärke dieses Projektes ist die Entwicklung zu einem sozialen Treffpunkt für viele Jugendliche, die Sport treiben möchten, aber auch ab und zu einfach rumsitzen, etwas trinken und miteinander diskutieren wollen. Die Teilnehmenden bestimmen ihren Abend selber. Dementsprechend variabel ist das Angebot von Mal zu Mal.

Das Midnight Sports ist für Buochser Jugendliche im Oberstufenalter gedacht und findet von Oktober bis April an jedem Samstag von 20.00 bis 22.30 Uhr in der Breitli- oder Lückhalle statt. Begleitet und beaufsichtigt wird das Projekt von der Co-Projektleitung Erika Amstutz und Elias Steiner. Ihnen stehen die jungen Erwachsenen (sog. «Senior Coaches») Alain Käslin und Lisa Gamma zur Seite. Rund zehn Junior Coaches aus der Oberstufe unterstützen abwechselnd die Organisation des Abends. Für sie bietet das Midnight Sports eine Möglichkeit, Eigenverantwortung zu übernehmen und aktiv mitzugestalten. Ihr Aufgabengebiet ist breit aufgestellt. Sie

helfen beim Aufstellen, erfassen die Teilnehmenden, kaufen für den Kiosk ein und betreiben ihn, sind DJ, weisen auf die Midnight-Regeln hin, nehmen am alljährlichen Team-Kurs teil und machen die Schlussrunde. Äusserst erfreulich ist mit 40 Prozent die hohe Anzahl der Mädchen, wenn man im Vergleich den nationalen Durchschnitt von 30 Prozent betrachtet. Dies zeigt, dass es dem Midnight Sports Buochs auch gelungen ist, die Geschlechterdurchmischung im Sport zu fördern.

An dieser Stelle gebührt der Projektleitung und allen Helfenden ein grosser Dank. Sie haben es geschafft, die Abende trotz des grossen Andrangs erfolgreich zu gestalten. Die Jugendarbeit dankt der Steuergruppe für die strategische Unterstützung, der Schule für die Hallenreservierungen und den Hauswarten für die Reinigung. Zu guter Letzt spricht die Jugendarbeit allen Jugendlichen ein grosses Merci aus, die das Midnight Sports zu dem gemacht haben, was es heute ist – nämlich ein fester Bestandteil im Dorfleben der Buochser Jugend.

Fabian Achermann,  
Jugendarbeit Buochs



# RÜCKBLICK NEUZUZÜGERANLASS

**Sie gehört zum Leben – die Veränderung. Auch wenn Veränderungen nicht gerade zum Alltag einer Gemeinde gehören, haben wir uns entschieden, den Neuzuzügeranlass – welcher jeweils im Rahmen des Kinospiegels stattfand – in diesem Jahr komplett neu zu gestalten.**



## VORBEREITUNG

Die Ursprungsidee – den Neuzuzügern unsere schöne Seegemeinde näher zu bringen – ist mit der Idee zur Durchführung einer «Tour de Buochs» zu einem konkreten Plan geworden. Gemeindepräsidentin Helene Spiess, Gemeinderat Klaus Waser, Kirchenrat Hubert Arnold und Tanja Imboden von der Gemeindeverwaltung haben den Neuzuzügeranlass auf die Beine gestellt. Schnell war klar, dass die Tour nicht allzu lang werden darf und nur ein paar wichtige Orte unserer Gemeinde vorgestellt werden sollen. Am Anschluss an die Führung werden die Teilnehmer mit einem leckeren Z'nacht wieder gestärkt und dabei ergibt sich die eine oder andere Gelegenheit, einander besser kennen zu lernen und sich auszutauschen. Ungefähr 40 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger haben sich dann an einem sonnigen und milden Freitagabend im April gespannt bei der katholischen Kirche versammelt.

## FÜHRUNG DURCHS BUOCHSER DORF

Pfarrer Josef Zwysig hat uns zu Beginn der Führung die Geschichte der katholischen Kirche näher gebracht. Anschliessend ging es weiter zum Schulareal, wo

Gemeinderat Klaus Waser uns einige spannende Details zur Schule Buochs verraten und über das umfangreiche Angebot informiert hat. Der nächste Halt fand bei der reformierten Pfarrkirche statt, denn auch Pfarrer Jaques Dal Molin hat sich bereit erklärt, den Neuzuzügern bei dieser Gelegenheit die reformierte Kirche vorzustellen. Die kleinen Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger haben sich jedoch mehr für den Brunnen im Eingangsbereich interessiert. Aber an einem so sonnigen und warmen Frühsommertag soll ein bisschen «gwäschlä» erlaubt sein. Von dort aus haben wir unseren Rundgang über den Quai zum Seeplatz abgeschlossen.

## GEMEINSAMES NACHTESSEN

Im ehemaligen Feuerwehrlokal hat uns Roger Ernst und sein Team vom Chalet Seefeld, Buochs, bereits mit einem Apéro und dem anschliessenden Nachtesse erwartet. Im Verlauf des Abends haben sich viele interessante Gespräche ergeben. Die Anwesenden genossen das Kennenlernen von anderen ebenfalls «neuen Buochserinnen und Buochsern». Wir danken allen beteiligten Personen für die Organisation und den geleiste-



ten Beitrag zum gelungenen Neuzuzügeranlass 2015. Selbstverständlich danken wir auch den vielen Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger für die Teilnahme und die vielen interessanten Gespräche. Wir haben den Abend mit ihnen genossen und wünschen ihnen ein gutes Ankommen und Wohlfühlen in Buochs!

Tanja Imboden  
Einwohneramt



# DIE MEILENSTEINE DES GASTHOF ZUM FREIEN SCHWEIZER

Gastrobetriebe von Buochs: 6. Folge

**Der Gasthof im Ausserdorf in Buochs, an der heutigen Ennetbürgerstrasse 23, führte verschiedene Namen: Gasthaus Gianella, Gasthaus zum Freien Schweizer und heute Antica Ristorante Pizzeria.**

**1864:** An der Landstrasse von Buochs nach Ennetbürgen, im Ausserdorf, kauft Melchior Odermatt von den Genossen ein Landstück. Diese Landparzelle grenzt auf drei Seiten an das Genossenland. Am 14. Juli 1864 baut er darauf ein Wohnhaus mit einem Garten. Es ist das die gleiche Parzelle, auf der später der Freie Schweizer wirtschaftet.

**1868:** Im Mai 1868 erteilt der Nidwaldner Landrat dem Hauptmann und Handelsmann Franz Gianella in Buochs das Recht zu wirteln. Er eröffnet das Gasthaus, genannt Gianella, im Hause von Melchior Odermatt im Ausserdorf. Die neue Wirtschaft wird von den Gebrüdern Gianella geführt. Franz Gianella ist auch Besitzer des Hauses und der Liegenschaft untere Mühlematt in Buochs. Es ist die Parzelle, auf der sich heute die Raiffeisenbank Vierwaldstättersee Süd befindet. Franz Gianella war im Käsehandel tätig. Die Gebrüder Gianella sind von Rodi-Fiesso TI nach Buochs gekommen.

**1873:** Von 1873 bis 1874 wirtet Melchior Zimmermann im Gasthaus Gianella im Ausserdorf. 1875 stirbt Melchior Zimmermann.

**1875:** Ab 1875 führt Viktor Zimmermann als neuer Pächter und Wirt das Gasthaus. Der bisherige Name Gianella wechselt auf Gasthaus zum Freien Schweizer. Er war Mitglied der Schützengesellschaft Buochs.

**1889:** Für die Zeit von 1889 bis 1890 ist als Wirt Gottfried Märchi eingetragen.

**1891:** Von 1891 bis 1895 wirtet Karl Ferdinand Polenz (genannt Ferdinand), als Pächter im Gasthaus zum Freien Schweizer. Er ist in Deutschland geboren in Trünzig in Sachsen. Ferdinand kam in die Schweiz und hat in Zug Franziska (Fanny) Bucher geheiratet. Im Wirtschaftsverzeichnis ist er als Wirt im Rössli in Stansstad von 1888 bis 1889 aufgeführt. Er ist der Urgrossvater von Ruedi Polenz, der heute in Beckenried wohnhaft ist.

**1896:** Josef Ineichen wird neuer Pächter im Freien Schweizer und wirtet von 1896 bis 1901.

**1901:** Christian Wicki kauft am 12. Juni 1901 die Wirtschaft zum Freien Schweizer

von Melchior Odermatt, dem Erbauer des Hauses. Damit wird Wicki neuer Eigentümer. Als Wirt ist aber Anton Huber von Alt-Büron im Kanton Luzern eingetragen.

**1903:** Am 15. Mai 1903 wird der bisherige Wirt Anton Huber selber zum Besitzer und Wirt im Gasthaus zum Freien Schweizer.

**1905:** Anton Huber verpachtet den Freien Schweizer an Johann Dahinden.

**1907:** Am 31. Oktober 1907 kauft Witwe Josefa Pelli-Waser den Gasthof zum Freien Schweizer. Witwe Pelli wirtet mit ihren Töchtern auf dem Freien Schweizer mit Restaurant, Kegelbahn und Gartenwirtschaft. Sie ist die Mutter der Josy Pelli, die mit dem Briefträger Peter Odermatt in Buochs verheiratet ist. Frau Pelli-Waser ist aber auch die Grossmutter des Odermatt Werner, genannt Baschi-Werni.

**1917:** Am 22. Juli 1917 stirbt Frau Josefa Pelli. Die verheirateten Kinder (Töchter) wollen den Gastbetrieb nicht weiterführen.

**1918:** Am 2. September 1918 geht der Freie Schweizer an die Luzerner Brauhaus AG, vormals H Endemann, später Brauerei Eichhof in Luzern.

**1919:** Am 29. September 1919 erwirbt Frau Witwe Christine Huber das Gasthaus mit Garten und Umgelände. Sie wirtet selber und das Wirtepatent lautet auf die Familie Huber.

**1921:** Am 25. Juli 1921 wechselt der Freie Schweizer zu Robert Bremgartner.

**1927:** Am 4. November 1927 erwirbt der Hotelangestellte Alois Gabriel aus Ennetbürgen den Gasthof.

**1930:** Am 10. Februar 1930 kauft Johann Achermann die Pension und Wirtschaft.

**1932:** Am 30. Dezember 1932 übernimmt der Brückenwart Josef Achermann-Wyrsh den Freien Schweizer.



Gaststube nach dem Umbau

**1946:** Am 30. Januar 1946 stirbt Josef Achermann-Wyrsh und Tochter Mina Achermann erbt den Gastbetrieb.

**1948:** Mina Achermann und Josef Barmettler von der Salzablage heiraten und führen künftig zusammen den Freien Schweizer.

**1958:** Am 26. November 1958 verkaufen die Erben der Mina (Wilhelmine) Barmettler-Achermann den Gastbetrieb an Alois Christen-Durrer, Wirt im Restaurant Sonne in Ennetbürgen. Bisher war der Freie Schweizer eine Pension mit 14 Gästebetten. Neu gibt Alois Christen die Pension im Freien Schweizer auf und führt nur noch den Wirtschaftsbetrieb.

**1977:** Am 29. August 1977 erwirbt Edwin Durrer den Freien Schweizer. Alois und Bernadette Christen-Durrer wirten noch bis 1983 weiter.

**1983:** Im Jahre 1983 erfolgte ein Umbau durch Edwin und Vreny Durrer-Wechsler. Die Wirtschaft wird mit viel Holz und Liebe zu einer gediegenen und gemütlichen Stube hergerichtet. Vreny und Edwin führen nun den Gastbetrieb selber.

**1995:** Edwin Durrer verpachtet die Wirtschaft an Juanita und Giovanni Deplano. Der Gastbetrieb heisst nun Restaurant Pizzeria Antica Osteria und das Wirtepatent lautet auf Juanita.

**2001:** Nuscis Sandra und Cuccu Antonio von Sardinien, die Angestellten der

amilie Deplano, führen künftig das Restaurant im Ausserdorf.

**2003:** Agron und Vere Marku von Kroatien, so heissen die neuen Pächter. Agron Marku (genannt Marco) führte als Geschäftsführer das Hotel Tell Post in Flüelen, das Flora in Luzern und das Hotel Sursee in Sursee. Das Lokal führt nun den Namen Antica Ristorante Pizzeria. 2013 war Agron Marku Helgenvogt bei den Buochser Älplern.

Bruno Berchtold

#### Quellen:

Staatsarchiv Nidwalden, Stans  
Tagebücher des Alois Risi-Gander (Übersetzung von Carl Durrer, Buochs)  
Buch «Buochs in Wort und Bild»

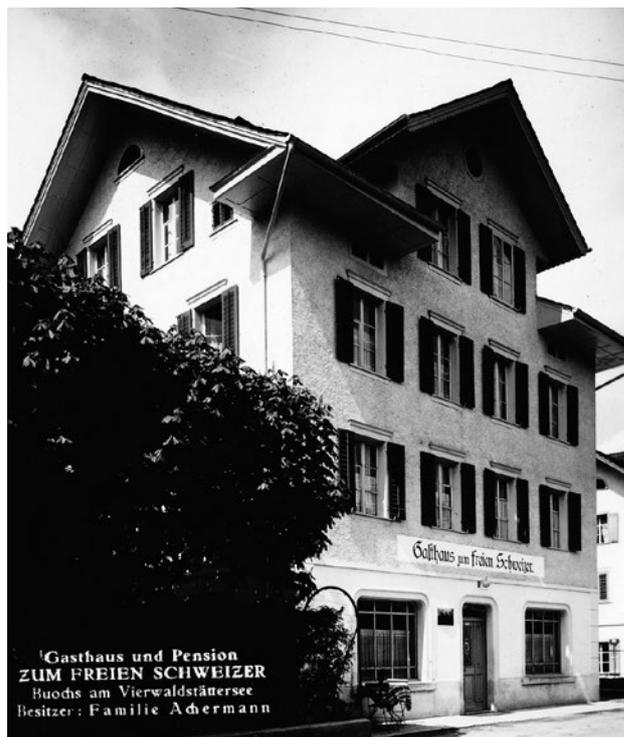
#### Fotos:

Josef Amstutz, Allmendstrasse 23a, Büren NW.  
Bruno Berchtold, Schützenmattring 3, Buochs.

## VERSCHIEDENE EPOCHEN DES GASTHAUSES ZUM FREIEN SCHWEIZER IN BUOCHS



Eigentümer: Witve Pelli-Waser und Töchter (ca. 1913)



Besitzer Familie Achermann (ca. 1935)



Foto ca. 1975



Foto von 2014

## GASTHAUS FREIER SCHWEIZER, FRÜHER GIANELLA, HEUTE ANTICA RISTORANTE PIZZERIA – BESITZER/WIRTE

1864 – 1901	<p><b>Odermatt Melchior</b> Besitzer: Wohnhaus 1864 – 1886 Besitzer: Gasthaus und Pension 1868 – 1901</p>
1868 – 1872	<p><b>Hauptmann Franz Gianella und Gebrüder</b> Pächter und Wirt</p>
1873 – 1874	<p><b>Zimmermann Melchior</b> Pächter und Wirt</p>
1875 – 1888	<p><b>Zimmermann Viktor</b> 20.01.1848 – 27.03.1906 <b>Zumstein Katharina</b> 31.01.1852 – 17.05.1922 Pächter und Wirt</p>
1889 – 1890	<p><b>Märchi Gottfried</b> Pächter und Wirt</p>
1891 – 1895	<div style="display: flex; align-items: center;">  <p> <b>Polenz Karl Ferdinand</b> 28.05.1857 – 09.07.1934 <b>Bucher Franziska (Fanny)</b> 26.09.1862 – 01.02.1943 Pächter und Wirt </p> </div>

1896 – 1901		<b>Ineichen Josef</b> Pächter und Wirt
1901 – 1902		<b>Wicki Christian</b> Besitzer
1901 – 1902		<b>Huber Anton</b> Pächter und Wirt
1903 – 1904		<b>Huber Anton</b> Besitzer und Wirt
1905 – 1907		<b>Huber Anton</b> Besitzer
1907 – 1917		Witwe <b>Pelli-Waser Josefa</b> 14.09.1843 – 22.07.1917 Besitzerin und Wirtin
1918		<b>Luzerner Brauhaus AG</b>
1919 – 1921		<b>Witwe Huber Christine</b> Besitzerin und Wirtin
1921 – 1927		<b>Bremgartner Robert</b> Besitzer und Wirt
1927 – 1930		<b>Gabriel Alois</b> Besitzer und Wirt
1930 – 1932		<b>Achermann Johann</b> Besitzer und Wirt
1932 – 1946	 	<b>Achermann Josef</b> 02.02.1883 – 30.01.1946 <b>Wyrsh Marie</b> 28.09.1888 – 06.12.1937 Besitzer und Wirt
1946 – 1947		<b>Achermann Mina</b> 25.09.1909 – 31.07.1958 Besitzerin und Wirtin
1948 – 1958	 	<b>Barmettler Josef</b> 23.04.1907 – 28.02.1978 <b>Achermann Mina</b> 25.09.1909 – 31.07.1958 Besitzer und Wirt
1958 – 1977		<b>Christen Alois</b> 08.03.1911 – 26.03.1985 <b>Durrer Bernadette</b> 29.03.1921 Besitzer 1959-1977, Wirt 1958-1982

1977 –		<b>Durrer Edwin</b> 05.11.1946 <b>Wechsler Vreny</b> 16.10.1947 Besitzer 1977 – heute, Wirt 1983 – 1995
1995 – 2001		<b>Deplano Giovanni</b> 12.09.1960 <b>Deplano Juanita</b> 03.08.1961 Pächter und Wirt
2001 – 2003		<b>Antonio Cuccu</b> 02.01.1971 <b>Nuscis Sandra</b> 22.06.1971 Pächter und Wirt
2003 –		<b>Marku Agron</b> 06.10.1969 <b>Marku Vere</b> 17.09.1972 Pächter und Wirt

## EIN LIEBER FREUND IN DEIDESHEIM IST GESTORBEN

Aus unserer befreundeten Stadt Deidesheim in der Pfalz erreichte uns anfangs Mai die traurige Nachricht, dass Josef Fischer nach längerem Krebsleiden gestorben sei.

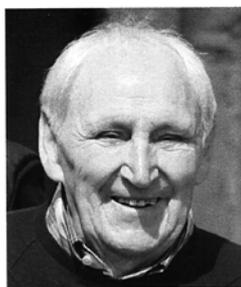
Sepp und seine Frau Gretel waren seit vielen Jahrzehnten mit unserem Dorf und mit vielen Buochserinnen und Buochsern eng verbunden. Viele Stunden und Tage verbrachten sie bei uns und an unseren Festen und waren immer gern gesehene und beliebte Gäste. Umgekehrt hatten sie in Deidesheim immer offene Türen für die Buochser und jederzeit Kaffee und Kuchen oder einen Sekt bereit. Ein Besuch am Rank an der Feigengasse war immer ein gern gemachter und bereichernder Abstecher. Für uns alle war Sepp einer der so wichtigen Mittelpunkte in der befreundeten Stadt.

Wir danken Sepp über den Tod hinaus für die Bande, die er und seine Familie für und mit uns Buochsern geknüpft und erhalten hat. Wir sind aber auch

sehr froh, dass er seine Treue und Freundschaft zu uns weitergegeben hat und bereits seine Gross- und Urgrosskinder in Buochs anzutreffen sind. In diesem Sinne wollen wir Fischer Sepp als gutmütigen, offenen und humorvollen Freund in Erinnerung behalten und wünschen seiner Familie alles Gute und

Mut und Zuversicht. Zugleich danken wir den zwölf Buochserinnen und Buochsern, die ihm an der Beerdigung die letzte Ehre und Zuneigung erwiesen haben.

Sepp Barmettler



In lieber Erinnerung an

**Josef Fischer**

\* 19. Mai 1931 † 5. Mai 2015

*Herr, gib ihm die ewige Ruhe  
und das ewige Licht leuchte ihm.  
Laß ihn ruhen in Frieden. Amen*

*Wir können Tränen vergießen,  
weil du gegangen bist,  
oder wir können lächeln,  
weil du gelebt hast.  
Wir können die Augen schließen  
und hoffen, dass wir uns wiederbegegnen,  
oder wir können die Augen öffnen  
und mit großem Dank sehen,  
was du immer mit Freude  
für uns getan hast.*

# GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG

80-JÄHRIG UND ÄLTER WERDEN:

## JULI

Amstad Olga, Bürgerheimstrasse 10a	26.07.34
Bernauer Johanna, Baumgarten 2	20.07.35
Gabriel-Christen Josef, Bürgerheimstrasse 10a	27.07.28
Gabriel-Schleiss Werner, Unter Acheri	01.07.32
Gander-Keiser Hedwig, Rigiweg 6	09.07.28
Horvath Adelheid, Beckenriederstrasse 31	02.07.35
Joller-Businger Josef, Stanserstrasse 5	31.07.31
Jösch-Müller Wilhelm, Guggerhofstrasse 2	17.07.32
Meyer-Laiar Klara, Parkettistrasse 4	28.07.30
Peter-Stalder Josef, Bürgerheimstrasse 4	30.07.27
Philipp-Folly Susanna, Im Lindeli 1	10.07.23
Rösli-Meierhans Elisabeth, Bürgerheimstrasse 10a	09.07.23
Schuler-Scheuber Dominik, Ennetbürgerstrasse 30	17.07.35
von Holzen-Niederberger Rita, Ennerbergstrasse 5	09.07.33
Walder-Götschi Anna Maria, Stanserstrasse 7	25.07.35
Wipfli-Wyss Wilhelm, Baumgarten 6	31.07.33
Würsch-Theiler Ines, Bürgerheimstrasse 10a	28.07.32
Wyrsch-Durrer Adolf, Rain	02.07.34

## AUGUST

Ambauen-Wyrsch Anna, Rigiweg 3	18.08.29
Arnet Henri, Dorfleutweg 2	01.08.35
Barmettler-Hug Berta	24.08.21
Barmettler-Käslin Arnold, Bürgerheimstrasse 9	04.08.26
Barmettler-Philipp Antonia, Seestrasse 22	13.08.32
Christen-Huber Bertha, Im Lindeli 18	12.08.35
Dettling-Mathis Karl, Fischmattstrasse 20	19.08.29
Erni Maria, Mühlemattweg 3	17.08.19
Felber-Letsche Ruth, Mühlemattstrasse 3	21.08.31
Felder-Müller Hedwig, Bürgerheimstrasse 10a	23.08.29
Gabriel-Bögli Margarete, Bürgerheimstrasse 10a	31.08.20
Gander-Barmettler Rosa, Bürgerheimstrasse 10a	29.08.28
Joller-Amstad Marie Louise, Lindenthalde 2	19.08.28
Meyer-Schwab, Henk, Bürgerheimstrasse 10a	18.08.24
Nick-Bernet Franz, Seebuchtstrasse 22	18.08.27
Niederberger-Zimmermann Monika, Ennetbürgerstr. 43	27.08.34
Odermatt-Truttmann Lina, Bürgerheimstrasse 10a	28.08.32
Scheuber-Truttmann Josefina, Güterstrasse 16	31.08.30
Schmitter Lydia, Ennerbergstrasse 19	29.08.32
von Büren Theodor, Güterstrasse 31	23.08.31
von Holzen-Hug Rosa, Rigiweg 4	04.08.33
von Holzen-Niederberger Werner, Ennerbergstrasse 5	13.08.33
Wälti-von Ah Verena, Ennetbürgerstrasse 40	13.08.30
Würsch Martha, Bürgerheimstrasse 10a	24.08.19
Wyrsch-Bircher Theodor, Unter Agglisbrunnen 2	28.08.34
Zimmermann-Portmann Franz, Im Lindeli 6	11.08.35
Zumbühl-Odermatt Paul, Ennetbürgerstrasse 44	08.08.31

## SEPTEMBER

Ambauen Adelbert, Seebuchtstrasse 35	14.09.34
Ambauen-Gabriel Franz, Ober Acheri	20.09.31
Ambauen-Odermatt Rosmarie, Stanserstrasse 4	20.09.35
Barmettler-Niederberger Marie, Äussere Bürg 1	12.09.26
Baumeler-Kindler Martha, Beckenriederstrasse 31	15.09.33
Baumgartner Otto, Lindenstrasse 4	29.09.24
Burkhardt-Logoz Willy, Lindenstrasse 3	17.09.22
Burkhardt-Ruppig Sibille, Parkettistrasse 9	21.09.35
Christen Hermine, Bürgerheimstrasse 10a	04.09.26
Christen-Handler Remigi, Seefeldstrasse 3	30.09.34
Durrer-Christen Alois, Frohmattli	17.09.31
Joller-Businger Ida, Stanserstrasse 5	26.09.33
Kabay Nuriye, Turmattstrasse 9	21.09.31
Kälin-Feller Beatrice, Sonnmattstrasse 16	11.09.31
Küttel-Müller Martha, Guggerhofstrasse 3	25.09.30
Küttel-Müller Theodor, Guggerhofstrasse 3	30.09.26
Odermatt-Bopp Klara, Baumgarten 2	22.09.30
Tomescu Eugenia, Baumgarten 6	13.09.21
Truttmann-Hofmann Josef, Turmattweg 2	10.09.34
Weibel-Siffert Wilhelm, Frongasse 3	01.10.32
Willmann Maria-Louise, Bürgerheimstrasse 10a	03.09.22

Wohlwend-Böniger Heinz, Hofweg 6	16.09.34
Zimmermann-Gisler Silvia, Rosengässli 1	17.09.33

## OKTOBER

Amrein-Vetter Gertrud, Ennetbürgerstrasse 42a	09.10.34
Arato-Szomori Laszlo, Seebuchtstrasse 19	04.10.35
Biland-Odermatt Hans Rudolf, Beckenriederstrasse 57	12.10.30
Bosshard-Wullschlegler Ruth, Bürgerheimstrasse 10a	03.10.24
Camenzind-Sperisen Astrid, Dorfplatz 5	24.10.35
Christen Theodor, Parkettistrasse 1	20.10.35
Clavadetscher Eduard, Schützenmattring 3	24.10.24
Felber-Letsche Ernesto, Mühlemattstrasse 3	19.10.26
Gabriel-Barmettler Josef, Stöckmatt	01.10.30
Hofstetter-Küng Marie, Ennetbürgerstrasse 31	18.10.28
Keiser Franz, Feld West	20.10.34
Küng-Hädinger Josefina, Schützenmattstrasse 13	19.10.29
Lussi-Barbares Fernanda, Lindenstrasse 3	07.10.33
Mathis-Frei Ernst, Beckenriederstrasse 37	04.10.35
Niederberger-Wyrsch Paul, Ober Agglisbrunnen 2	19.10.28
Odermatt-Niederberger Annamaria, Dorfstrasse 23	17.10.26
Risi-Hug Rudolf, Beckenriederstrasse 21	05.10.30
Röllli-Traber Louise, Alpenstrasse 3	15.10.28
von Deschwanden-Steinmann Albert, Schützenmattstr. 11	29.10.35
Waser-Wallimann Helena, Alpenstrasse 3	23.10.32
Weber-Odermatt Emil, Nähseydi 5	14.10.23
Wyrsch Ernst, Bürgerheimstrasse 10a	07.10.16
Wyrsch-Keiser Marie, Quai 7	25.10.35
Zimmermann Anton, Bürgerheimstrasse 10a	24.10.20

## NOVEMBER

Achermann Walter, Baumgarten 2	12.11.25
Achermann-Bloch Josef, Beckenriederstrasse 16	21.11.30
Achermann-Odermatt Xaver, Turmattstrasse 3	01.11.34
Baumgartner-Wyrsch Hedwig, Turmattstrasse 2	21.11.35
Berlinger-Schmidig Karolina, Bürgerheimstrasse 10a	22.11.26
Biland-Odermatt Josefina, Beckenriederstrasse 57	29.11.33
Bucher-Schuler Josef, Mittel Acheri	27.11.29
Bucher-von Rotz Josef, Ennetbürgerstrasse 37	23.11.33
Christen-Achermann Marie Theresia, Seeplatz 6	22.11.35
Cueni-Schaffo August, Am Schüpfgraben 11	18.11.17
Dal Canton Angelo, Baumgarten 7	22.11.35
Feierabend Margaretha Agnes, Bürgerheimstrasse 10a	17.11.20
Flüeler-Niederberger Agnes, Bürgerheimstrasse 10a	11.11.28
Flury-Wyrsch Helena, Bürgerheimstrasse 10a	05.11.20
Heller-Nyffeler Rita, Stanserstrasse 1	26.11.35
Herger-Wyrsch Tobias, Hostatt Ost	18.11.30
Joller-Amstad Ernst, Lindenthalde 2	05.11.28
Kälin-Bürge Maria Magdalena, Bürgerheimstrasse 10a	09.11.20
Keller Rosmarie, Dorfleutweg 4	02.11.34
Kraut Marie Theres, Sonnmattstrasse 3	27.11.33
Meier-Röthlin Margaritha, Bürgerheimstrasse 10a	05.11.32
Risi Helene, Beckenriederstrasse 21	13.11.33
Risi Kresenzia, Feld West	21.11.27
Saxer-Stebler Emil, Ennerbergstrasse 10	10.11.22
Selb-Käslin Margrith, Bürgerheimstrasse 10a	05.11.32
Steiner-Imhof Rosa, Ennetbürgerstrasse 8	11.11.30
Weber Monika, Bürgerheimstrasse 10a	15.11.21
Wyrsch-Bünter Bernhard, Rigiweg 10	13.11.35
Wyrsch-Tschiggfrei Rosa, Kettstrasse 4	01.11.27
Wyrsch-Zeder Katharina, Dorfstrasse 24	26.11.26
Zimmermann Margrit, Bürgerheimstrasse 10a	17.11.27

## GEMEINDESENIORIN

Vakant

## GEMEINDESENIOR

Giger-Van Moll Hans, Strandweg 8	11.06.14
----------------------------------	----------

## GRATULATION ZUM 101. GEBURTSTAG!

Der Gemeinderat wünscht speziell Herr Giger nachträglich zum 101. Geburtstag alles Gute und wünscht ihm im nächsten Lebensjahr gute Gesundheit und viele freudige Momente.

**Das Ende eines Schuljahres bedeutet immer auch Abschied nehmen, aber auch willkommen heissen.**

### AUSTRITTE

Seit 2002 ist **Petra Zwysig-Gossweiler** bei uns im Kindergarten tätig, anfänglich im Vollpensum, später im Teilpensum. Wir konnten ihr leider kein gewünschtes Kleinstpensum mehr anbieten. In der Primarschule werden **Nicole Rohrer** und **Nicole Hürlimann-Schär** (beide seit Sommer 2013) nach der Geburt ihres ersten Kindes nicht mehr an unsere Schule zurückkehren und nun mehr Zeit mit ihren Familien verbringen. **Chiara Frey** verlässt uns nach nur einem Jahr wieder und nimmt sich eine Auszeit. **Petra Mölders** unterrichtet seit 2002 bei uns, zuerst als Klassenlehrerin in der Kleinklasse, dann als Schulische Heilpädagogin. Sie stellt sich neuen Herausforderungen. **David Bucher** verlässt unsere Schule nach 11 Jahren, um vorwiegend seine musikalische Ader auszuleben. Unsere Logopädin **Merlin Böcker** orientiert sich an einem anderen Ort neu. Sie half während den letzten 4 Jahren vielen Kindern, Sprachschwierigkeiten besser zu meistern. **Martina Bucher** nimmt sich ein Urlaubsjahr und wird auf das Schuljahr 16/17 wieder zurückkehren. **Margrit Wyrsh** von der Hausaufgabenbetreuung geht auf Ende Schuljahr in die wohlverdiente Pension. Sie hat mit viel Herzblut, Geduld, Verständnis und Einfühlbarkeit die Kinder betreut. Sie wird nun mehr Zeit haben für Reisen und ihr Heim mit toller Blütenpracht rund ums Haus.

All diesen Lehrpersonen danke ich für ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Schule ganz herzlich und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.

**Priska Imgrüth** geht nach 18 Jahren und grossem Einsatz als Schulische Heilpädagogin nun in Pension. Ihre Tätigkeit begann sie als Primarlehrerin auf der Mittelstufe. Schon bald faszinierte sie aber die Arbeit mit Kindern im sonderpädagogischen Bereich.



**Priska Imgrüth**

Nach der Einführung der integrativen Schulungsform auf der ganzen Primarstufe arbeitete sie 9 Jahre lang auf der Unterstufe. Die Unterstützung und Förderung der 1. und 2. Klässler auf dem Weg zum Lesen, Schreiben und Rechnen lernen erfüllte sie mit grosser Befriedigung. Es lag ihr stets am Herzen, ihnen in allen Bereichen einen optimalen Schulstart zu ermöglichen. Wir mögen ihr nun etwas mehr Zeit für sich und ihre Enkelkinder sowie ihr grosses Hobby, die Berge, gönnen. Im Wissen darum, dass wir sie gerne für allfällige Aushilfen wieder mal anfragen, wünschen wir auch ihr für die Zukunft alles Gute.

### EINTRITTE

Mein Name ist **Monika Jerg**. Ich bin Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. In meiner Freizeit geniesse ich es draussen in der Natur zu sein und beschäftige mich gerne mit verschiedenen Kreativarbeiten.

Von August 2003 bis 2010 war ich in Buochs als Kindergärtnerin tätig. Dann beschloss ich loszuziehen, um einmal in anderen schulischen Bereichen tätig zu sein. Dieses Jahr bot sich mir die Gelegenheit an meine «alte Stelle» zurückzukehren. Da hat mich doch das Heimweh gepackt und ich habe gerne zugesagt. Nun freue ich mich darauf, die gesammelten Erfahrungen wieder im Kindergarten einbringen zu können.



**Monika Jerg**

Mein Name ist **Alexandra Röthlin** und ich bin in Stansstad aufgewachsen. Nach meiner obligatorischen Schulzeit habe ich die Fachmittelschule in Luzern besucht. Schon als Kind wollte ich Lehrerin werden und habe daher direkt nach der Fachmatura mit meinem Studium an der PH Luzern begonnen. Ich werde die Ausbildung zur Primarlehrperson in diesem Sommer abschliessen. In meiner Freizeit bin ich viel in der Natur unterwegs, dies vor allem mit meinem Hund. Ansonsten unternehme ich gerne etwas mit meinen Freunden. Im Rahmen des Berufspraktikums konnte ich die Schule Buochs bereits



**Alexandra Röthlin**

kennen und schätzen lernen. Ich freue mich auf einen tollen und spannenden Berufseinstieg im Schulhaus Baumgarten.

Ich heisse **Vesna Vanek** und freue mich riesig, im neuen Schuljahr 15/16 an der Schule Buochs, nach 16-jähriger Berufserfahrung als Primarlehrerin (Klassen-, Fach- und Förderlehrerin) in Basel, eine neue berufliche Herausforderung als schulische Heilpädagogin annehmen zu dürfen.

In Basel aufgewachsen und 36 Jahre am Rhein gelebt, zog es mich vor 2 Jahren aus persönlichen Gründen in die Inner- schweiz, wo ich mich nun auch beruflich niederlassen möchte.

Vor 9 Jahren habe ich die Ausbildung zur kreativen Kinesiologin absolviert, was meine Arbeit an der Primarschule seit dann prägt und bereichert. Ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe als schulische Heilpädagogin, Kinder auf ihrem individuellen Lernweg zu fördern und zu begleiten, ihnen Raum und Zeit zu geben, ihre Potentiale zu entdecken und zu entfalten.

Meine Freizeit verbringe ich gerne in der Natur. Ich wandere, jogge und mache gerne Velo-Touren. Ich tanze leidenschaftlich gerne die 5 Rhythmen und liebe es, meiner Kreativität Ausdruck geben zu können.



**Vesna Vanek**

Und natürlich bereichern die Begegnungen mit Menschen, meinem Partner, Freunden und meiner Familie mein Leben und bedeuten mir sehr viel.

Mein Name ist **Mirjam Schaller** Schwitter, ich bin 37 Jahre alt. Ich wohne mit meinem Mann und meinen zwei Söhnen in Stans, wo ich auch aufgewachsen bin. Nach meiner Ausbildung zur Primarlehrerin durfte ich in Wolfenschiessen meine ersten Erfahrungen auf der Unterstufe sammeln. In den darauf folgenden Jahren bin ich viel gereist und habe Stellvertretungen auf verschiedenen Schulstufen übernommen. Nach einem Sprach- und Arbeitsaufenthalt in London arbeitete ich vier Jahre auf der Unterstufe in Inwil.

Als Mutter werde ich seit Januar 2010 zu Hause auf Trab gehalten und arbeite in einem Kleinpensum auf der Mittelstufe II in Steinhausen.

In meiner Freizeit lese ich gerne und bin oft mit der Familie in der Natur unterwegs. Ab dem kommenden Schuljahr darf ich zusammen mit Yvonne Spieler eine 1./2. Mischklasse unterrichten. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den Schülern, Eltern und Kollegen der Schule Buochs.

Mein Name ist **Nicole Käslin** und ich freue mich sehr ab dem kommenden Schuljahr an der Schule Buochs als Klassenlehrperson einer 4. Klasse in mein



**Nicole Käslin**



**Mirjam Schaller**

Berufsleben zu starten. Ich verbrachte meine eigene Kindergarten-, Primar- und Oberstufenschulzeit an der Schule Buochs. Anschliessend absolvierte ich die Fachmittelschule in Luzern, an welcher ich den Fachmaturitätsausweis in Pädagogik erlangte.

Zurzeit befinde ich mich in meinem letzten Studienjahr an der Pädagogischen Hochschule in Luzern und werde das Studium zur Primarlehrperson im Sommer abschliessen.

Mit der übersichtlichen und lebendigen Schule Buochs, die grossen Wert auf Integration und handelnden, lebensnahen Unterricht legt, kann ich mich identifizieren. Mit viel Freude, Engagement und Herzblut starte ich ins neue Schuljahr und meinen Beruf.

Ich bin gespannt und freue mich auf viele erlebnisreiche Stunden, lehrreiche Erfahrungen, die Zusammenarbeit mit der Klasse 4b und mit meiner Pensenspartnerin Eveline Helfenstein.



Simon Gwerder

Ich heisse **Simon Gwerder** und bin in Stans geboren und aufgewachsen. Nach dem Kollegi und knapp einem Jahr Dienst im Militär ging ich meinem langjährigen Traumberuf nach und schrieb mich an der damaligen PHZ Luzern ein. In Buochs durfte ich eines meiner grösseren Praktika absolvieren. Diese Zeit habe ich sehr genossen und freue mich umso mehr in dieser Gemeinde meinen Berufseinstieg machen zu können.

Als Spieler der ersten Mannschaft und als Trainer der Juniorinnen 2 des VBC habe ich seit vier Jahren meinen Kontakt zu Buochs intensivieren können. Neben

Volleyball bewege ich mich sehr gerne, was mich zu grossem Hunger verleiten kann. So koche ich sehr gerne feine Menus oder verwöhne andere Personen mit feinen Desserts.

Ich werde die Buochser Lehrkräfte als Klassenlehrperson unterstützen. Diese Aufgabe sehe ich als Herausforderung an und möchte mein Bestes geben. Tolle Erlebnisse und positive Erfahrungen mit den Jugendlichen, den Eltern und dem Team sollen meine Arbeit entschädigen.

Piero Indelicato,  
Schulleiter

## HILFE ES BRENNT!

**Im Kindergarten von Sibylle Kathriner dreht sich im Moment alles um die Feuerwehr.**

Die Kinder lernen bei Feuer richtig zu reagieren. In der «Familienecke» ist alles für den Notfall eingerichtet. Bei Feuer muss ein Notruf an die Feuerwehrzentrale gemacht werden. Diese schickt das Feuerwehrauto mit Besatzung zum Brandort. Anschliessend werden die Leute aus der «Familienecke» über die Leiter gerettet. Die Feuerwehrleute spritzen mit Schlauch und Feuerlöscher und löschen den Brandherd. Die Patienten bekommen eine Erstversorgung vom Notfallarzt.

Verrusst und zufrieden kehren die Feuerwehrleute dann in die Zentrale zurück und warten auf den nächsten Einsatz. Besonders gefreut hat uns der Besuch von Thomas Barmettler, Kommandant Stellvertreter der Feuerwehr Buochs. Er hat uns viel Interessantes über seine gefährlichen Einsätze erzählt.

Das Highlight fand am 1. Juni statt. Wir durften die echte Feuerwehr besuchen.



Sibylle Kathriner

## «LUSCHTIG ISCH ÜSES GEISCHTERLÄBE, HAHAHA, HIHIHI, HOOO...!»

«Wer könnt scho d'Not vom chliine Hippigschpänschtle?»... Fast alle kennen die Sorgen und Probleme des kleinen Gespensteins mit dem geblühten Kleidchen. Besonders gut kennen die Kindergartenkinder von Andrea Bertolosi und die 3. Klässler von Sämi Locher das Hippigschpänschtle. Vor Auffahrt übten sie 3 Tage lang, wie man herumgeistert, erschreckt und genauso schöne Lieder singt wie ihr kleines Gespenstervorbild. Die Projektwoche starteten sie mit Leintuchspielen in der Turnhalle, wo diejenige Gruppe gewann, deren Mitglieder sich zuerst auf oder unter ihrem grossen Gespensterleintuchkleid befanden. Anschliessend wurden die ganze Woche Ateliers mit grusligen Geisterangeboten gemacht, Geschichten geübt, es wurde getanzt, gesungen und der Estrich auf den Kopf gestellt.

Das Ergebnis hat viele Kinderängste vor der Dunkelheit oder vor diversen Monstern vertrieben, denn so sehr wir auch suchten, wir fanden kein einziges Gespenst auf dem Estrich. Und da nun einmal die Kleinen die Mutigen waren, durften sie dann am 18. und 19. Mai eine Gespensterparty für ihre Eltern veranstalten. Das Ergebnis jagte so manchem Erwachsenen eine Gänsehaut den Rücken hinunter... Die Besucher wurden im stockdunklen Süesswinkel empfangen. Dort erwartete sie zuerst eine Show mit schaurigen Grimassenfotos der Kinder. Anschliessend tanzten die Hippigschpänschtlimarionetten der Kindergärtner im UV-Licht herein, gut begleitet vom Hippigschpänschtlilied. Die 3. Klässler erzählten dann zu wunderschönen, selbstgemalten Bildern die Geschichte



«S'Hippigschpänschtle und de goldig Schlüssel», immer wieder unterbrochen von passenden Liedern. Den Höhepunkt bildete ein Tanz in fluoreszierenden Skelettkleidern zum Song «Thriller» von Michael Jackson. Wirklich gruslig, wie sich die Knochen moonwalk-like durch den finsternen Süesswinkel bewegten... Dann folgte ein weiteres, ganz besonderes Highlight: Die Lehrpersonen haben mit den Kindern während der Projektwoche im Estrich des Schulhaus 04 eine grosse Geisterbahn aufgebaut. Die Hälfte der Kinder versteckte sich nun als Geister in den Winkeln und Gängen der Bahn, während die anderen ihre Eltern durch das Grusellabyrinth begleiteten. Das Geschrei der Besucher war lauter als die Gruselgeräusche der Kinder ab CD... Und noch grösser war die Begeisterung!

Da Schokolade ja bekanntlich Glückshormone freisetzt, konnten die eingeschüchterten Besucher nach der Geister-

bahn genüsslich in ein Mohrenkopfgespenst beissen und so die Gedanken an beleuchtete Skelette, Wasserspritzgeister, gruslige Gummitiere und wassergefüllte Silikonhandschuhe, die einem plötzlich berührten, vergessen.

Für die Besucher und die Kinder der beiden Klassen war es ein unvergessliches Erlebnis und sie fanden einstimmig, dass es doch eigentlich schade sei, dass es keine echten Gespenster gibt... Und wenn, dann sicher nicht in Buochs, denn das kleine Hippigschpänschtle, das seit Ostern bei den Kindern im Kindergarten zu Besuch ist, musste sich nach der Veranstaltung leider auch verabschieden und zurückfliegen auf die Burg Blumenfels. Schliesslich wartet da die ganze Schlossgesellschaft auf seine Rückkehr. Und was wäre eine Burg ohne Burggeist?!...

Text: Andrea Bertolosi  
Fotos: Philipp Broquet



# PAUSENPLATZERÖFFNUNG

Der Schülerrat der Stufe Kindergarten/Unterstufe ist seit Jahren ein fest etabliertes Gefäss, in welchem die Kinder erste Erfahrungen mit Formen der direkten Demokratie machen können. Je ein Vertreter/eine Vertreterin jeder Klasse diskutieren unter Leitung zweier Lehrpersonen über Anliegen, Wünsche und Probleme, die die Kinder aus den Klassen mitbringen.

So zum Beispiel die Gestaltung des Pausenplatzes. Eine grosse Mehrheit der Kinder wünschte sich Schaukeln und ein Trampolin. Nachdem die Machbarkeit geprüft, die Kosten budgetiert und die Planung gemacht war, ging es an die Realisierung.

Im Spätherbst letzten Jahres wurde der Spielplatz oberhalb des Schulhauses

Baumgarten fertig. Der nahende Winter verschob die Eröffnung auf den Frühling.

Am Mittwoch, 6. Mai 2015 war es endlich soweit: Alle Kindergarten- und Unterstufenkinder durften an diesem offiziellen feierlichen Anlass teilnehmen. Der Schulkommissionspräsident Klaus Waser, Liegenschaftsverwalter Werner Zimmermann, der zuständige Hauswart Walti Herger und Schulleiterin Simone Claude richteten einige Worte an die Kinder. Ebenfalls anwesend war Vreni Intlekofer vom Sekretariat, welche im Hintergrund grosse Koordinationsarbeiten für dieses Projekt machte. Der grossartige Einsatz dieser Personen wurde mit einem kleinen Geschenk gewürdigt. Dann der feierliche Höhepunkt: Die beiden jüngsten Kinder Tim

Spichtig (KG a) und Ilayda Barmettler (KG d) durften das symbolische Band durchschneiden. Mit grosser Begeisterung stürzten sich die Kinder auf die neuen Spielmöglichkeiten.

Wir danken allen Kindern des Schülerrates für ihren tollen Einsatz und Frau Wyrsh und Frau Giger für die Gestaltung der Eröffnungsfeier.

**Aussage eines Schülerrats-Kindes:**  
«Ich has ganz guet gfunde, dass ich vom Schüelerrat ha dörfe ufene spezielle Platz sitze und ha dörfe es Gschenk übergäh.»

Martina Bucher



Die Einweihung der neuen Pausenplatzspiele findet wegen Regen drinnen statt.



Unsere Gäste werden herzlich verdankt.



Grosse Freude über den neuen Spielplatz!



Tim Spichtig als Jüngster unserer Schule schneidet das Band durch

# PRINZESSIN STURMFRISUR IM THEATER BUOCHS

Am 19. Mai 2015 durften alle Buochser Kindergarten- und Unterstufenkinder im Buochser Theater ein Theaterstück der Prinzessin Sturmfrisur besuchen. Sie waren dabei nicht nur ZuschauerInnen, sondern konnten sogar mithelfen, die Geschichte zu erfinden und zu weiterzuentwickeln.

Die Begeisterung der Kinder war gross und im Anschluss an die Aufführung waren zum Beispiel folgende Aussagen zu hören:

Kim Bissig: «Mier heds gfallde dass d'Shoggi durchsichtig gsi isch und ich has so luschtig gfunde dass de Sheriff sogar mit de Ski is Bett gange isch!»

Moira Weh: «Ich has cool gfunde dass ich au ha dörfe uf de Bühni si! Ich ha d'Chleider füre Sheriff chönne ussueche!»

Katharina Raderbauer: «Ich has Theater toll gfunde!»

Dorijan Maric: «Mir hat der Vogel gut gefallen».

Angelina Tresch: «Ich fand es immer sehr spannend und es hat mir sehr gut gefallen, dass wir Geräusche machen durften».

Tanmayi Kasireddy: «Es war lustig, als sie im Gras Ski gefahren sind».

Mona Schawalder: «Es war toll, dass sie nichts geübt haben und trotzdem so toll gespielt haben».

Elena Odermatt: «Mir hat alles super gut gefallen! Wir durften Ideen geben».

## DAS PROJEKT STURMFRISUR

Das Projekt Sturmfrisur wurde von Beny Schnyder ins Leben gerufen. Er ist in Buochs aufgewachsen und zur Schule gegangen und wohnt jetzt mit seiner Familie in Ennetbürgen. Zusammen mit seiner Frau Debbie hat er im Frühling 2014 die Firma «sproodel – die Kunst zur Feier!» gegründet und so die Plattform für ihr künstlerisches und kreatives Arbeiten geschaffen. Die Figur der Prinzessin Sturmfrisur ist ein Produkt aus sei-

nem künstlerischen Schaffen als Improtheaterschauspieler und aus seinem Alltag als Vater seiner 3-jährigen Tochter. Aus vielen improvisierten Märchen für Kinder und aus unzähligen Einschlafgeschichten für seine Tochter hat sich in seinem Kopf die Figur der «Prinzessin Sturmfrisur» entwickelt. Sie soll eine Inspiration für Jung und Alt sein. Ihre aufgestellte, unbekümmerte und lebenswürdige Art soll zeigen, dass das Leben draussen passiert und mehr zu bieten hat als Playstation, iPhone und Facebook. In Ihren Geschichten werden Werte wie Freundschaft, Rücksicht und Dankbarkeit auf eine humorvolle und abwechslungsreiche Art und Weise erzählt und dargestellt

Das Projekt der Prinzessin Sturmfrisur baut auf zwei Ebenen auf. Zum einen kann man die Prinzessin live in den interaktiven, improvisierten Geschichten auf der Bühne miterleben. Auf der anderen Seite wird es Kinderbücher geben. Die in den Büchern dargestellten Geschichten spielen an realen Schauplätzen, so dass die Kinder die Geschichte vor Ort nochmals aufleben lassen können. Die erste Geschichte wird in Buochs spielen und voraussichtlich im Herbst 2015 erscheinen.

### Weitere Infos:

[www.sturmfrisur.ch](http://www.sturmfrisur.ch)  
[www.sproodel.ch](http://www.sproodel.ch)

Einleitung: Andrea Bertolosi  
Text zum Projekt: Beny Schnyder  
Fotos: Andrea Bertolosi und  
Sibylle Kathriner



Die DarstellerInnen des Improtheaters



Auftritt der Prinzessin Sturmfrisur im Theater Buochs



Begeisterte Zuschauer/-innen



Fufu und die Prinzessin Sturmfrisur



Prinzessin Sturmfrisur

# FREIE TÄTIGKEIT IN DER UNTERSTUFE

Freie Tätigkeit nutzt und fördert die Eigeninitiative und Selbstständigkeit des Kindes und lässt die breitesten Möglichkeiten offen. Sie gibt jedem Kind die Gelegenheit, für es bedeutsame Inhalte und Tätigkeiten einzubringen oder zu vertiefen. Die Lehrperson handelt nach dem Motto: Hilf mir, es selbst zu tun.

Jedes Kind wählt für sich ein eigenes Thema oder eine Tätigkeit aus, das es besonders interessiert. Es setzt sich ein Ziel, woran dann über mehrere Lektionen gearbeitet und am Schluss das Produkt der Klasse präsentiert wird, wie z.B. bei uns ein Stall, ein Röckchen, eine Vorführung, ein Vortrag zu einem Plakat, ein Bilderbuch usw.

## DIE ZIELE

### Sachkompetenz

Die Kinder verschaffen und vertiefen sich Einblicke in verschiedenste Gebiete, die für sie von Interesse sind. Dabei erweitern sie ihr Wissen und ihre Palette von Fertigkeiten.

### Selbstkompetenz

Die Kinder werden aufgefordert ihre eigenen Interessen wahrzunehmen und neue Interessen zu entwickeln. Jedes Kind übt allein oder in Gruppen, selber eingebrachten Themen und Fragestellungen auf vielfältige Art nachzugehen.

### Sozialkompetenz

Die Kinder haben die Gelegenheit, sich mit anderen zusammen zu betätigen, an den Tätigkeiten anderer Anteil zu nehmen, andere an ihren Tätigkeiten teilhaben zu lassen.

## AUSSAGEN DER KINDER

*Was hat dir an der freien Tätigkeit am besten gefallen?*

Rejhana: «Dass ich meine Violeta-CD mitnehmen durfte.»

Simao: «Ein Spinnennetz zu machen.»

Livia: «Einen LKW zu zeichnen.»

Nick: «Das Nageln.»

Janick: «Das Fussballfeld zu malen.»

Alina: «An der Nähmaschine zu arbeiten.»

Jonas: «Mir hat das Laubsägen gefallen.»



Leo beim Papierflieger falten



Emma lernt ein Lied mit Keyboard zu begleiten



Jonas und Nick mit ihrem fertig gebauten Ställen.



Alina näht sich einen Wickelrock

Text: Daniela Giger und Sara Barmettler  
Fotos: Sara Barmettler

# «Z'NIDWALDÄ DÄHEIMÄ» – PROJEKTWOCHE DER 4. KLASSEN



Die verschiedenen Gemeindefahrten an den Schulzimmerfenstern des Lück 2 Schulhauses kündeten es an: Die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen wollten ihren Wohnkanton Nidwalden näher kennen lernen.

In verschiedenen Ateliers erfuhren sie unter anderem Interessantes über das Brauchtum. Zu Fuss und mit dem Velo erkundeten sie einen Teil des Kantons. Mit einer kleinen Elternveranstaltung wurde am Freitagnachmittag die erlebnisreiche Woche abgerundet.

**Weitere Fotos der Projektwoche:**  
[www.schule-buochs.ch](http://www.schule-buochs.ch)

Bericht: Schülerinnen und  
Schüler der 4. Klassen



«Das Atelier «Trachtentanz» war lustig. Wir lernten auch noch «löffelä», «tätschle» und «bäsele». Am Schluss der Woche durften wir die Tänze den Eltern zeigen.»



«Rita Frank erzählte uns zwei Nidwaldner-Sagen im Buochser Dialekt. Es war sehr interessant! Für die Elternaufführung lernten wir typische Nidwaldner Lieder!»



«Am Donnerstag wanderten wir von Obbürgen zum Ätschenried. Von dort aus hatten wir eine tolle Aussicht auf acht Nidwaldner Gemeinden: Emmetten, Beckenried, Buochs, Ennetbürgen, Stans, Oberdorf, Dallenwil und Wolfenschiessen.»



«In Gruppen fuhren wir am Dienstag mit dem Velo nach Stans. Dort machten wir einen Dorf-OL und mussten viele Sachen fotografieren. Zum Mittagessen liefen wir auf den Robinsonspielplatz.»

# JUNGS UND MÄDELS FÜR EINEN TAG IM UNTERRICHT UNTER SICH

Die Idee war von Schülerinnen und Schülern der 1. ORS gekommen, als die Jungs eines Morgens nach der Sportstunde auf die Mädchen warten mussten. «Wir könnten doch einmal ohne die Mädchen Schule machen!», hiess es. «Na, dann fragt sie doch!» Gesagt, getan – auch die Mädchen stimmten der Idee zu und so wurde sie gleich am Nachmittag im Schülerrat eingebracht und angenommen; natürlich auch von den Lehrpersonen.

Mit Hilfe unserer Praktikanten und einiger Fachlehrpersonen liess sich so ein Tag gut organisieren – wir konnten sogar den gewohnten Stundenplan beibehalten. Und so wurde der Montag, 9. März, zu unserem Experimentiertag.

Zuerst kam ich mir vor wie zu Omas Zeiten und es kamen mir auch gleich ein paar ihrer Geschichten in den Sinn. Interessant dabei: früher mussten sie, heute wollen sie getrennt zur Schule gehen. Daher ist es nicht verwunderlich, dass immer wieder an Schulen solche Projekte durchgeführt oder geschlechtergetrennter Unterricht sogar über längere Zeit eingeführt wird. Ein interessantes Beispiel ist der hier folgende Ausschnitt aus einem Artikel in der «ZEIT online» vom Juni 2007:

Ergebnisse eines eigenen Forschungsprojektes zum geschlechtergetrennten Literaturunterricht deuten darauf hin, dass auch Jungen von einer Trennung in einem sogenannten «Mädchenfach» wie Deutsch (Literatur) profitieren können. Wir haben im Rahmen eines For-

schungskollegs an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg sechs Klassen der 7. bis 9. Schuljahre in koedukativen und monoedukativen Stunden beobachten können, und es zeigte sich, dass Jungen und Mädchen sich stärker am Unterricht beteiligen, sich in die literarischen Figuren einfühlen, ihre eigenen Sichtweisen zur Diskussion stellen. Besonders profitieren die schüchternen Mädchen und die Jungs, die sich sonst dem Deutschunterricht tendenziell verweigern. Gleichzeitig nehmen Unterrichtsstörungen merklich ab. Was bei der Befragung ausserdem auffiel: Die allermeisten Mädchen wie Jungen erleben diese geschlechtergetrennten Phasen als lernintensiver und motivierender. Am liebsten hätten sie viel öfter solche Phasen. Wertvoll und empfehlenswert ist eine koedukative Reflexionsphase im Anschluss an die getrennten Lektionen, so Marc Böhmann, diplomierter Pädagoge und ehemals wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg.

Aber nun möchten wir natürlich wissen, wie der Tag bei uns in Buochs erlebt wurde. Und gleich vorneweg: Die Jugendlichen der 1. ORS möchten gerne wieder so einen Tag!

«Es war richtig toll!», sagte ein Mädchen. «Wir bekamen viel mehr Hilfe, da wir auch weniger Leute waren.»

Und die Jungs finden: «Wir sind besser vorwärts gekommen, haben mehr gestreckt und mehr gelernt.» «Es war einfach ruhiger. Und lustiger!»

Ja, auch die Lehrpersonen merkten, dass sich die Schülerinnen und Schüler besser konzentrieren konnten, dass ein etwas anderer Teamgeist entstehen konnte. Wobei sich hier einige Mädchen auch über das ihnen eigene etwas zickige Gehabe ärgerten. Dafür konnten alle etwas entspannter sein, mussten keine coole Teenie-Maske vor den anderen aufsetzen und konnten freier reden. Vom sozialen Aspekt her hatte dieser Tag also einige Vorteile, vor allem was das Arbeitsklima anbelangte. Was die einzelnen Fächer anbelangt, so spielt



meiner Meinung nach nicht nur das Fach selbst eine Rolle, sondern vor allem das Thema.

Wo die Jungs sich in Abwesenheit der Mädchen freier äussern, und natürlich umgekehrt, da hat auch die Lehrperson eine andere Art von Freiheit, kann direkter zum Kern der Sache kommen oder tiefer in eine Diskussion eintauchen.

Welche Unterrichtsform nun besser ist? Es wäre schade, das zu werten, denn: «Variety is the spice of life.» Und so war es für alle eine tolle Erfahrung. Danke an die Klassen für eure Initiative!



Salome Achermann  
Team 1. ORS

## IT AN DER SCHULE BUOCHS

Im IT-Netzwerk der Schule Buochs sind derzeit knapp 200 Desktop-Rechner und 5 Laptops mit einem eigenen Server verbunden. Jedes Schulhaus bzw. jeder Schulhausteil verfügt über schwarz/ weiss- sowie Farbdrucker. Zusätzlich stehen den Lehrpersonen in den Vorbereitungsräumlichkeiten schwarz/ weiss- und Farbkopierer zur Verfügung. In den Klassenzimmern der Mittelstufe 1 und 2, an der ORS sowie in gewissen Fachzimmern und Sälen können sowohl Lehrkräfte als auch Dritte festverbaute Beamer verwenden. Einzelne Presenter sowie Scanner runden die IT-Infrastruktur der Schule ab. Die Arbeitsgruppe Schulinformatik ist für den Betrieb und den Unterhalt der Infrastruktur verantwortlich. Weiter führen die Mitglieder der Gruppe Evaluationen für jährlich wiederkehrende Ersatzbeschaffungen durch und liefern Entscheidungsgrundlagen an die Schulkommision und den Gemeinderat. Diese Arbeitsgruppe besteht aus aktuell drei



**Aufsetzen von neuen Desktop-Rechnern**

Lehrpersonen und einem externen Berater. Die drei Lehrpersonen teilen sich im Weiteren den First-Level-Support im gesamten Schulareal. Eine weitere Gruppe von Lehrpersonen kümmert sich mit Unterstützung einer Sekretariatsmitarbeitenden um die Inhalte der Schul-Website. Und eine dritte Gruppe evaluiert und beschafft pädagogische

Software. Dank all diesen Mitarbeitenden kann gewährleistet werden, dass sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Angestellten an der Schule Buochs über eine gute IT-Infrastruktur verfügen können.

Iwan Berini, IT-Koordinator  
Schule Buochs



[www.schule-buochs.ch](http://www.schule-buochs.ch)

unsere Info-Welle

# SCHULABGÄNGER/SCHULABGÄNGERINNEN



**Marco Achermann**  
Kaufmann EFZ Profil B



**Ramon Achermann**  
Gebäudetechnikplaner EFZ



**Leandro Ambauen**  
Industrielackierer EFZ



**Fabian Barmettler**  
Logistiker EFZ



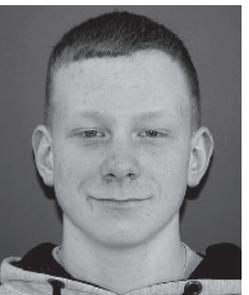
**Peter Barmettler**  
Automobilfachmann EFZ



**Nour Baumgartner**  
Metallbauer EFZ



**Eimile Dimeck**  
Automatikerin EFZ



**Severin Durrer**  
Strassentransportfachmann



**Renato Duss**  
Sanitärinstallateur EFZ



**Céline Eiholzer**  
Pharma-Assistentin EFZ



**Luca Fernandes**  
Kaufmann Profil E



**Mona Friedrich**  
Detailhandelsassistentin  
EBA



**Remo Gehrig**  
Automatiker EFZ



**Aniana Gerber**  
FAG EFZ



**Yanick Gerber**  
Metallbaupraktiker EBA



**Robel Jödicke**  
Fleischfachmann EFZ



**Tobias Käslin**  
Zwischenjahr



**Valentin Käslin**  
Zimmermann EFZ



**Annette Kipfer**  
MPA EFZ



**Danny Lanz**  
Fachmann Betriebsunter-  
halt EFZ



**Mirjam Liem**  
MPA EFZ



**Kristijan Manduric**  
Elektroinstallateur EFZ



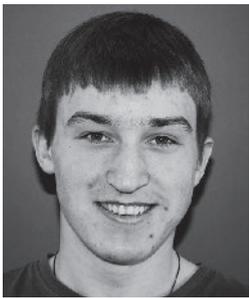
**Levin Meienberg**  
Zeichner EFZ (Ingenieurbau)



**Biraveen Nallasivam**  
Automobilfachmann EFZ



**Julia Niederberger**  
Polygrafin EFZ



**Marcel Niederberger**  
Forstwart EFZ



**Sandra Niederberger**  
Detailhandelsfachfrau EFZ



**André Norinha**  
Elektroinstallateur EFZ



**Lumira Rexha**  
Zwischenjahr



**Patrick Risi**  
Schreiner EFZ



**Dario Scheuber**  
Elektroniker EFZ



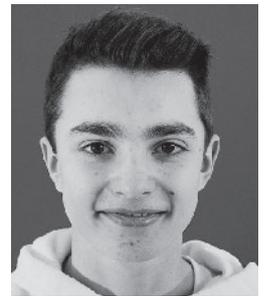
**Laura Schegg**  
Kauffrau EFZ Profil E



**Nevathini Suresh**  
Zwischenjahr



**Jean Tresch**  
Detailhandelsfachfrau EFZ



**Noël Wälchli**  
Zeichner EFZ (Ingenieurbau)



**Lara Zimmermann**  
Kauffrau EFZ Profil E



**Seline Zimmermann**  
FMS Profil FG mit BM



**Seraina Zimmermann**  
Kauffrau EFZ Profil E



**Lendita Zogaj**  
Zwischenjahr

# SCHULABGÄNGER

## MATURANDINNEN UND MATURANDEN 2015



Von links nach rechts: Nathalie Clausen (SPF Italienisch), Sandra Barmettler (SPF PAM), Judith Wyrsh (SPF Latein), Selina Zimmermann (SPF Bio / Chemie), Olivia von Holzen (SPF Spanisch), Karen Barmettler (SPF Bio / Chemie), Marlon Marzer (SPF Wirtschaft und Recht), Abwesend: Bianca Schmidli (SPF Spanisch)

# MUSIKSCHULE

## PERSONELLES

Auf Ende Schuljahr verlassen uns zwei geschätzte Musiklehrpersonen: **Dalia Donadio**, Lehrperson Gesang Jazz-Rock-Pop, verlässt uns nach zwei Jahren, da sie ihren Wohnsitz nach Zürich verlegt hat. **Michael Schönbacher**, Lehrperson Posaune, hat bei uns in Buochs drei Jahre unterrichtet und wird künftig als Musikschulleiter von Stans tätig sein.

Vier neue Lehrpersonen werden neu zu uns stossen:

**Adeline Hasler** aus Luzern wird neu Gesang Jazz-Rock-Pop unterrichten, **Rita Barmettler** aus Buochs betreut künftig den Jodelgesang für Erwachsene, **Remo Abächerli** aus Giswil übernimmt neu die Posaunenklasse und **Joseph Koller** aus Dallenwil erteilt Waldhornunterricht.

Den scheidenden Lehrpersonen danke ich herzlich für ihr geschätztes Wirken an unserer Musikschule und wünsche ihnen weiterhin alles Gute.

Die neuen Kolleginnen und Kollegen begrüße ich herzlich im Musikschulteam und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

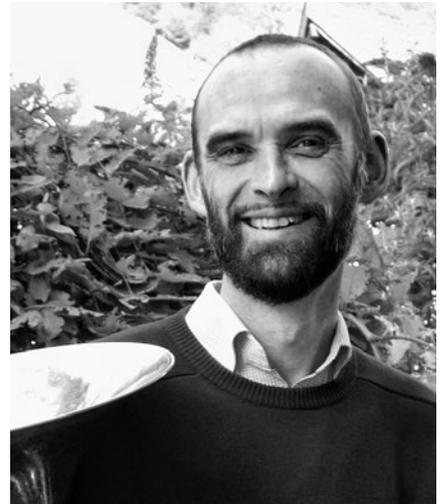
## KONZERTVORANKÜNDIGUNG

13. Dez.: Adventskonzert, 18.00 Uhr, Pfarrkirche St. Martin

Martin Schleifer  
Musikschulleiter



Adeline Hasler, Gesang Jazz-Rock-Pop



Joseph Koller, Waldhorn



Remo Abächerli, Posaune



Rita Barmettler, Jodeln für Erwachsene

## MUSIKSCHULLEITUNG

### Musikschulleiter:

Martin Schleifer  
Schulhaus Baumgarten  
Telefon: 041/624 50 43  
E-Mail: martin.schleifer@schule-buochs.ch  
www.schule-buochs.ch (Musikschule)

### Sprechzeiten:

Dienstag, Mittwoch und Freitag:  
10.15 bis 11.30 Uhr  
Donnerstag: 13.30 bis 15.15 Uhr  
oder nach Vereinbarung

# GEWERBE

## DAS SCHÖNHEITSATELIER STELLT SICH VOR

### INTERVIEW MIT INHABERIN FABIOLA RISI

Christine Herger:

*Fabiola, Glückwunsch zu deinem Schönheitsatelier und der gelungenen Eröffnung am 2. Mai.*

Fabiola Risi:

Vielen Dank, ich bin immer noch überwältigt von den vielen positiven Reaktionen. Nie hätte ich mir erträumen lassen, dass gleich zu Beginn so viele Leute ihr Interesse an meinem Atelier und meinem Handwerk bekunden.

*Du bist nach fast 10 Jahren St. Gallen wieder ins schöne Buochs gezogen, wie kam das?*

Nun ja, den Traum eines eigenen Kosmetikstudios hegte ich schon lange in mir. Ich durfte in der Ostschweiz und auch im benachbarten Österreich viele tolle und lehrreiche Erfahrungen sammeln. Nun ist der Rucksack gepackt und die Zeit war reif für die Selbstständigkeit. Ich habe von Anfang an zu meiner Familie gesagt, wenn ich ein Geschäft eröffne, dann in meiner Heimat Buochs.

*Wie kamst du zur Kosmetik?*

Ich hatte als kleines Mädchen schon eine Vorliebe für Mamis Lippenstift und liebte es, ihr beim Stylen zuzusehen. Ir-

gendwie hat mich das Thema Schönheit schon immer fasziniert. Mit meinem ersten Taschengeld habe ich mir Make up und Hautcremes gekauft und auch in der Schule war ich immer etwas anders und befand es für wichtig, stets etwas Make up zu tragen (lacht). Natürlich war da eine Lehre zur Kosmetikerin genau das Richtige. Für diesen Traum ging ich sogar nach St. Gallen, kostete es was es wolle, ich wollte unbedingt Kosmetikerin werden.

*Du bist aber nicht «nur» eidgenössisch geprüfte Kosmetikerin, sondern hast deine Fachkenntnisse erweitert.*

Ja genau, neben meinem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis habe ich das internationale Fachdiplom «Cidesco» in Lausanne gemacht und mich zur Prüfungsexpertin in der Kosmetologie ausbilden lassen. Ich finde, man sollte nie stehen bleiben im Leben. Man ist nie ausgelernt.

*Du bietest im Schönheitsatelier die klassischen kosmetischen Behandlungen an, hast aber auch zahlreiche Geräte für Gesicht und Körper im Repertoire.*

Genau, denn ich bin der Meinung, dass man in der heutigen Zeit seinen Kunden etwas mehr bieten muss, als «nur» die

ganz klassische, manuelle Behandlung. Die Kunden möchten Sofortergebnisse im Anti-Aging Bereich sowie natürlich auch im Bodyforming. Mit meinen medizinisch-kosmetischen Apparaturen bin ich in der Lage, im Unterhaut-Fettgewebe zu arbeiten, somit Fältchen aufzupolstern, das Gewebe zu straffen oder am Körper unerwünschte Pölsterchen zu beseitigen. Natürlich bedarf es auch einer guten Hautpflege, aber auch die ist bei mir bestens abgestimmt.

*Man hört, Kosmetik ist für dich eine Herzensangelegenheit.*

Absolut! Ich liebe meinen Beruf mit all seinen verschiedenen Facetten. Was gibt es denn schöneres als Menschen glücklich zu machen und ihnen zu zeigen, wie sie mit Kleinigkeiten das Beste aus sich heraus holen können. Oder sie mit einer Massage und einer super Hautpflege verwöhnen zu dürfen. Gerade in unserer heutigen Zeit, in der der Alltag meist von Hektik und Stress dominiert wird, sind doch solche Wohlfühl-Auszeiten umso wichtiger. Ich denke, jeder findet bei mir bestimmt das Richtige. Ich freue mich, viele neue Gesichter kennen zu lernen und die Buochserinnen und Buochser noch etwas schöner zu machen. (lacht)



SCHÖNHEITSATELIER  
PROFESSIONAL BEAUTY BY FABIOLA RISI





## KREATIVE BUOCHSERINNEN UND BUOCHSER GESUCHT FÜR ADVENTSFENSTER 2015

**In diesem Jahr sollen die Buochserinnen und Buochser wieder mit weihnachtlich beleuchteten Fenstern durch die Adventszeit begleitet werden. Gesucht werden deshalb kreative, bastelfreudige und weihnachtsbegeisterte Einwohnerinnen und Einwohner von Buochs, die bereit wären, ihre Fenster während der Adventszeit weihnachtlich zu schmücken.**

Im Advent 2011 wurde das Buochser Dorf zuletzt mit selbstgebastelten Adventsfenstern geschmückt. Von der Turmattstrasse über den Seeplatz, entlang am Buochser Quai bis zum Seebuchtplatz haben damals die Fenster von 24 Familien durch die dunkle Jahreszeit gestrahlt und die Buochser Bevölkerung in Weihnachtsstimmung versetzt.

Die Kulturkommission Buochs will diese Idee erneut aufgreifen. Wir freuen uns, wenn wir in diesem Jahr erneut 24 kreative Familien / Haushaltungen finden könnten, die bereit sind ein Adventsfenster zu gestalten. Daraus soll ein weihnachtlicher Rundgang durch das Buochser Dorf entstehen. Ein detaillierter Plan für den Advents-Rundgang mit allen Adventsfenstern wird im November in sämtliche Buochser Haushaltungen versandt.

Wer möchte gerne beim diesjährigen Projekt Adventsfenster mitwirken? Interessierte können sich bis Ende August im folgenden Doodle:

[www.doodle.com/ufwgegn6hf5tkixm](http://www.doodle.com/ufwgegn6hf5tkixm) am gewünschten Adventstag eintragen. Wer dies lieber persönlich machen

möchte, kann sich direkt beim Sekretariat der Kulturkommission, Tanja Imboden (041 624 52 52 oder [tanja.imboden@buochs.ch](mailto:tanja.imboden@buochs.ch)) melden. Tragen Sie bitte ein, ob Sie am Eröffnungstag einen Apéro organisieren. Wir freuen uns auf ganz viele wunderbare, glitzernde und weihnachtlich beleuchtete Adventsfenster in unserem schönen Buochser Dorf.

Aber bis dahin wünschen wir Ihnen erst einmal eine schöne Sommerzeit!

Tanja Imboden  
Sekretariat Kulturkommission

## FILMPROGRAMM KINOSPEKTAKEL



**HERZLICHE WILLKOMMEN IM «BEQUEMSTEN KINO DER WELT»!**

Bereits zum 19. Mal präsentieren die Kulturkommissionen Ennetbürgen und Buochs das beliebte Kinospetaktel im Strandbad Buochs-Ennetbürgen. Auch dieses Jahr wurde ein breites Spektrum

FR	26. Juni 2015	Honig im Kopf (D)
SA	27. Juni 2015	Fast and Furious 7 (D)
SO	28. Juni 2015	La famille Bélier (D)
MO	29. Juni 2015	Taken 3 (D)
DI	30. Juni 2015	Buoni a nulla (I/d)
MI	01. Juli 2015	Spy (D)
DO	02. Juli 2015	The Imitation Game (D)
FR	03. Juli 2015	Samba (D)
SA	04. Juli 2015	Minions (D)
SO	05. Juli 2015	The Second Best Exotic Marigold Hotel (D)
MO	06. Juli 2015	The Best of Me (Mein Weg zu dir) (D)
DI	07. Juli 2015	Frau Müller muss weg (D)
MI	08. Juli 2015	Usfahrt Oerlike (CH) / Vorfilm: Einä meh (CH)
DO	09. Juli 2015	Fifty Shades of Grey (D)
FR	10. Juli 2015	Monsieur Claude und seine Töchter (D)
SA	11. Juli 2015	Jurassic World (D)

an Filmen für Sie zusammengestellt. Wir starten übrigens eine Woche früher als gewohnt. Wir freuen uns sehr darauf, Sie auch dieses Jahr im «bequemsten Kino der Welt» begrüßen zu dürfen.

OK Kinospetaktel 2015

## 22. BUOCHSER QUAI-MARKT

Am Samstag vor Muttertag, 9. Mai 2015, konnte mit viel Wetterglück der 22. Buochser Quai-Markt durchgeführt werden. Mit einem sehr abwechslungsreichen Angebot lockten die über 70 Marktfahrer viele Besucherinnen und Besucher an den Buochser Quai, die interessiert die Waren prüften, feilschten und kauften. Es herrschte eine fröhliche und geschäftige Stimmung. Wen der Durst oder den Hunger plagte, oder einfach den «Gluscht» packte, konnte sich an den zahlreichen Food-Ständen mit den unterschiedlichsten Köstlichkeiten verpflegen. Eine Premiere erlebten die Kinder mit dem Bungy-Trampolin und einem Rundritt mit den Poitou-Eselchen. Beide Attraktionen waren ein grosser Erfolg und wurden von den kleinen Besuchern voller Freude genutzt. Kurz, am Buochser Quai-Markt durften die Besucher, die Marktfahrer aber auch das OK und ihre Helfer einen tollen Tag geniessen.



### IN EIGENER SACHE

Wir suchen für das OK neue, engagierte Personen, die bereit sind, sich für den Buochser Quai-Markt einzusetzen. Interessierte melden sich bei:

Regula Haldemann, 041 620 55 51,  
Barbara Achermann, 041 620 21 92  
oder den anderen OK-Mitgliedern.  
Wir freuen uns auf Dich. Wir danken unseren langjährigen Sponsoren für ihre grosszügige Unterstützung.



## 57ER AUF REISEN

Was an der 57er-Klassenzusammenkunft auf der Egg, Ennetbürgen im September 2012 als «Schnapsidee» begann, wurde im Oktober 2014 wahr. 8 ehemalige Klassenkameraden flogen auf eine der Kanarischen Inseln, La Palma. Dort besuchten wir unser «Schuel- Gspändli» Ruth Wild-Wyrsh, Tochter von Theres und Bernhard Wyrsh-Bünter, Rigiweg 10, Buochs. Sie lebt seit 2006 als Geschäftsführerin der Finca «Vuelo del Halcon» in Las Tricias, La Palma.

Ruths Weg führte sie nach Beendigung der Lehre als Dekorateurin bei Kofler, Luzern nach Winterthur, wo sie einige Jahre in der Musikerziehung tätig war. Danach war sie Angestellte der Kantonsarchäologie Zürich und nahm als Zeichnerin und technische Ausgrabungsleiterin an diversen Ausgrabungen teil. Nach ein paar Jahren in Portugal begann sie in Zürich einen Weinhandel mit spanischen und portugiesischen Weinen. Seit 2006 lebt sie auf La Palma. Nebst Englisch, Französisch und Italienisch spricht sie auch Spanisch und Portugiesisch. Sie war noch an verschiedenen anderen Projekten beteiligt, ist viel gereist und somit ein interessanter und interessierter Weltenbürger.

Das Anwesen von Ruth liegt nordwestlich in Las Tricia an wunderschöner Hanglage. Es gibt ein Haupthaus mit Küche und Aufenthaltsraum und verschiedene kleine Gebäude mit Doppel-



Ruth beim Feigenpflücken



Alle Teilnehmer

betten und Dusche. Viele romantische Wege führen durch die herrliche Gartenanlage. Das Ferienressort bietet Platz für 19 Gäste.

Auf dieser kleinen Insel haben wir ein Juwel in Bezug auf «Natur pur» angetroffen. Im Westen eher trockene Vegetation mit uralten Drachenbäumen, im Nordosten Regenwälder (von Los Tilos), im Süden Vulkangebirge (San Antonio), in Norden einen Krater (Caldera) mit dem «Roque de los Muchachos» 2400 Meter über Meer als höchster Punkt der Insel. Überall hat es unendlich viele Bananen- aber auch Tabakplantagen. Alles was bei uns an Pflanzen im Haus mit Liebe gepflegt werden muss, wächst dort üppig und in wunderbarer Pracht vor der Haustür.

Die Insel ist sehr gebirgig und die Strassen kurvenreich. Wir waren mit Mietautos unterwegs, haben aber auch viele schöne Wanderungen gemacht. Die einmalig abwechslungsreichen Naturschönheiten auf kleinstem Raum haben uns sehr fasziniert.

Wir genossen die Ruhe, die üppige Vegetation, die schönen Gärten und die exotischen Früchte frisch ab den Bäumen. Das ausgezeichnete Essen, von Ruth selber gekocht, hat uns wunderbar geschmeckt. Und die interessanten Ge-



Landschaft

sprache, natürlich im «Nidwaldner Deytsch», haben wiederum Ruth sehr gefallen.

Wir blicken mit guten und schönen Erinnerungen auf diese einmalige Ferienwoche zurück. Ihnen geschätzte Leserinnen und Leser können wir einen Besuch auf der Homepage von Ruth wärmstens empfehlen. [www.vuelodelhalcon.ch](http://www.vuelodelhalcon.ch)

PS: Im Mai wurde das Anwesen verkauft. Ruth wird den Betrieb weiterhin führen, aber betreffend Unterkünfte wird es Änderungen geben.

Für den Bericht  
Ruth Wild-Wyrsh  
Edith Andermatt-Scheuber  
Agnes Barmettler-Ambauen  
Walti Bucher

## MEHR FARBE IN DIE WELT – ADRIAN GANDER

Hier ein Spritzer, da noch etwas mehr gelb – immer wieder mit dem Blick zur Vorlage und aufs ganze Bild - so arbeitet Adrian Gander, der junge Graffiti-Künstler aus Buochs, der bei Gleichgesinnten unter dem Namen «anoy» bekannt ist.

Zeichnen, malen, basteln, möglichst kreativ sein - das hat ihn schon in ganz jungen Jahren fasziniert. Unkonventionell, ungezwungen und frei – dies wiederum hat ihn erst später gepackt. Als er mit etwa 14 Jahren anderen Graffiti-Künstlern bei ihrer Arbeit zuschaute, wusste er auf einmal: Genau das ist es, was ich tun will. Von da an war er fast jedes Wochenende unterwegs, um mit Farbdosen und viel Geschick auszuprobieren, zu malen und zu testen.

«Die Spraydose ist ein eher grobes Medium im Gegensatz zur Airbrush-Pistole, du musst deine eigene Technik finden, mit der Zeit hast du Tricks, auch ganz eigene, die man nicht jedem verrät», meint Adrian bei einem Gespräch in der Badi.

Graffiti-Künstler brauchen grosse, freie Bearbeitungsflächen. Das ist in der Schweiz nicht so einfach. Wände be-

sprühen ist illegal. Es gibt nur wenige Flächen, die freigegeben werden und auf denen man sich ganz legal «sprayerisch» austoben darf. Das bekannteste Beispiel dafür ist wohl die Unterführung bei der Fadenbrücke.

Zurück zu Adrian. Nach der Primarschule in Buochs wechselte er ins Kollegi in Stans. Danach durchlief er 10 Monate lang Militärdienst (als sogenannter «Durchdiener») und meldete sich zum Vorkurs für die Kunsthochschule in Luzern. Dank Ehrgeiz und Können (aber auch ein wenig Glück, wie er schmunzelnd beifügt) wurde er aufgenommen und durfte danach das Studium als Grafik-Designer machen, das er 2014 mit dem Bachelor abschloss.

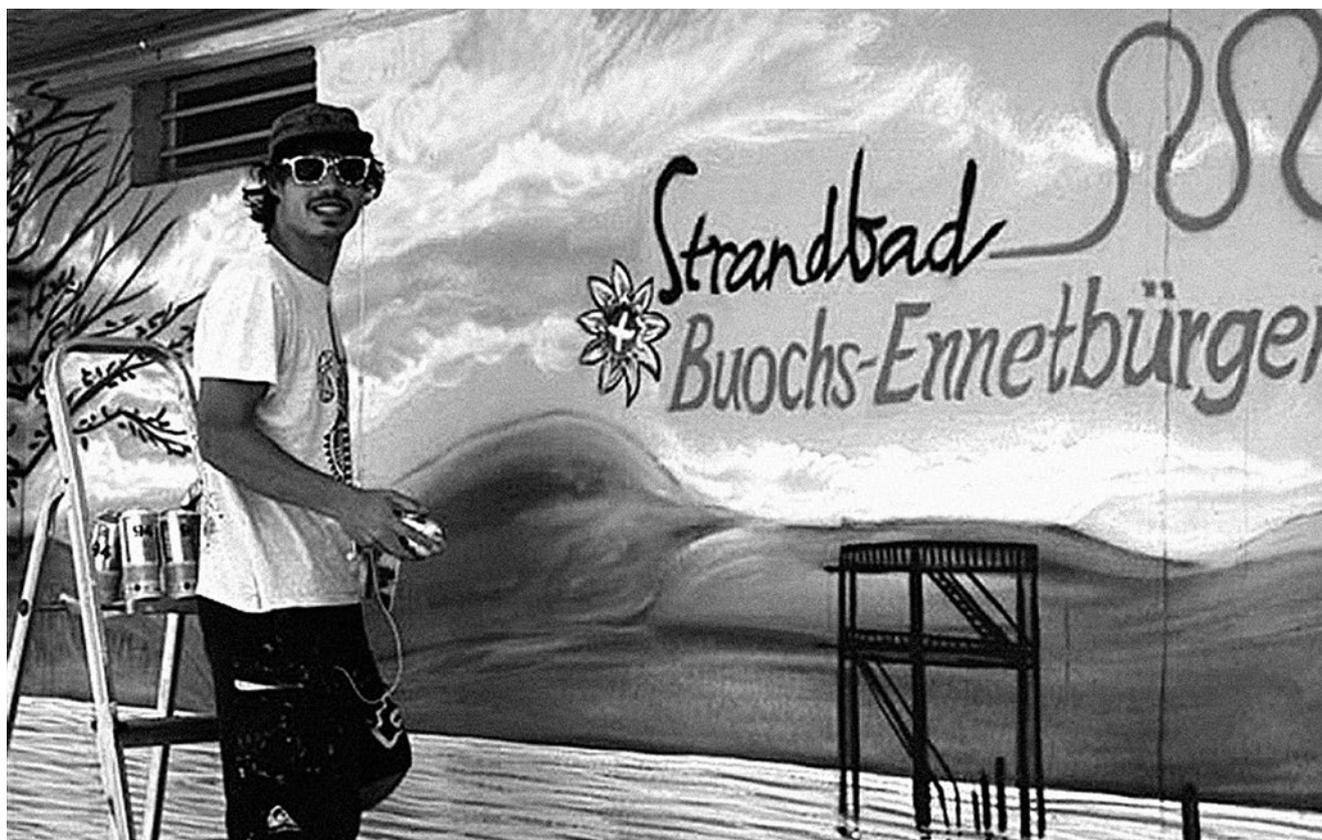
Erst vor Kurzem machte er seine erste grosse Auslandsaufahrt: Er verbrachte beinahe 4 Monate im Libanon. Auch dort hat er die Graffiti-Szene rasch entdeckt. Und zu seinen diesbezüglichen Erfahrungen meint er: «Es ist wunderbar hier, denn es gibt keine Beschränkungen. Man darf überall sprayen! Es hat eine ungemein lässige Szene dort – sehr

aufgeschlossen, gastfreundlich, familiär und auch offen für Fremdes. Es war eine wunderbare Zeit.»

Jetzt macht Adrian Gander sein Hobby zum Beruf. Ihm steht ein kleines Atelier an der Ledergasse in Beckenried zur Verfügung, wo er seine Ideen in Skizzen entwirft (von Hand oder auf dem Computer) und diese dann auf Leinwände und echte Wände sprayt. Zusammen mit seinem Bruder, der Programmierer ist, möchte er ein Geschäft für Computer-Grafik-Design aufbauen. Daneben nimmt er auch allerlei Aufträge an, so z.B. das neue Bild beim Strandbad in Buochs oder jenes an der Stationsstrasse in Ennetbürgen, ausgerichtet gegen den See. Wer mehr erfahren möchte, kann sich informieren unter: [www.anoy.ch](http://www.anoy.ch)

Was Adrian am allerliebsten macht? Ganz klar Graffitis an Betonwände - kreativ, intuitiv, ohne alle Vorlagen oder Vorgaben. Sein Credo lautet: Mehr Farbe in die Welt!

Bea Kaiser



# DIE DORFFÜHRUNGEN WERDEN AUSGEBAUT

Im Auftrag der Gemeinde hat eine Arbeitsgruppe nach der Beschilderung von über 80 Objekten einen interessanten und aufschlussreichen Führer über Buochs gestaltet. Auf Anregung dieser Gruppe begann der Tourismus Buochs-Ennetbürgen im letzten Jahr verschiedene Führungen anzubieten. Bei über zehn Routen und Themen werden Gästen und Einheimischen die Schönheiten, aber auch die Spezialitäten und Feinheiten unserer herrlichen Gegend gezeigt. Speziell ist, dass sich über ein Dutzend Personen bereit erklärt haben, diese Führungen zu leiten. Das bietet Gewähr, dass wirklich jeder Ausflug einmalig und interessant ist. Ein Rückblick über die Führungen des letzten Jahres zeigt, dass ein erhebliches Echo vor allem aus der Bevölkerung besteht. So konnten fast 200 Personen geführt und begeistert werden und das Echo war durchaus positiv.

So freut es uns, dass wir auch dieses Jahr wieder interessante Touren anbieten können. Diese finden jeweils am Freitag statt, im Mai/Juni und September/Oktober vierzehntäglich und im Juli/August wöchentlich. Beachten Sie bitte die untenstehende Tabelle. Die Führungen sind kostenlos und benötigen keine Anmeldung. Ausnahmen sind die drei Beizentouren vom 3. Juli, 7. August und 18. September. Für diese melden Sie sich beim Tourismus an und bezahlen einen



Beitrag für die reichhaltigen Mahlzeiten direkt beim Führer. Nebst den historischen Führungen zeigen wir Ihnen dieses Jahr speziell die reformierte und katholische Kirche, den geschichtsträchtigen Ennerberg und die Geschichte und Verbauung des Rübibaches. Zudem stellen wir Ihnen Vereine und Feste vor und informieren Sie über den Sport, den Bootshafen und Camping. Den Abschluss bildet eine DIA-Schau über das alte und neue Buochs.

Nebst diesen ordentlichen Führungen ist es aber auch möglich, für Gruppen wie Vereine, Vorstände oder Klassentagungen, individuelle Führungen zu

organisieren. Sie können die Art und Route, ebenfalls das Datum und die Zeit bestimmen. Bereits durften wir einige erfolgreiche Ausflüge durchführen, unsere Gäste waren durchwegs begeistert. Die Anmeldungen erfolgen ebenfalls über den Tourismus unter Telefon 041 622 00 55 oder E-Mail: info@tourismus-buochs.ch.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Gemeinde und für Ihr Mitmachen.

Tourismus Buochs-Ennetbürgen  
Sepp Barmettler

DATUM	ART	START	ENDE
03.07.15	Beizentour	18.00 Uhr Seeplatz	Rist. Antica
10.07.15	Rübibach	18.00 Uhr Dorfplatz	Ebnetrain
17.07.15	reformierte Kirche / Kapellen	18.00 Uhr Seeplatz	Camping Folkloreabend
24.07.15	Sport / Badi / Camping	18.00 Uhr Seeplatz	Camping Spaghettiplausch
31.07.15	Bundesfeier	18.00 Uhr Strandbad	
07.08.15	Beizentour	18.00 Uhr Seeplatz	Camping Folkloreabend
14.08.15	historische Tour	18.00 Uhr Seeplatz	
21.08.15	Quai / Korporation / Bootshafen	18.00 Uhr Seeplatz	Strandbad Risottoessen
28.08.15	kath. Pfarrkirche	18.00 Uhr Pfarrkirche	
04.09.15	Ennerberg	17.30 Uhr Dorplatz	
18.09.15	Beizentour	17.30 Uhr Seeplatz	Piccadilly
02.10.15	historische Tour	18.00 Uhr Seeplatz	
16.10.15	Altes-Neues Buochs DIA-Vortrag	17.30 Uhr Seeplatz	Krone

# VEREINE

## «DON CAMILLO UND PEPPONE»

### ERFOLGREICHE SPIELSAISON 2015 IM THEATER AM DORFPLATZ

Am 1. März 2015 ist der letzte Vorhang im Theater am Dorfplatz gefallen. Die Theatergesellschaft Buochs darf auf eine überaus erfolgreiche Spielsaison zurückblicken. «Don Camillo und Peppone» wussten das Buochser Theaterpublikum zu begeistern. Das ideenreiche und mit viel Witz von Eva Mann inszenierte Theaterstück faszinierte. Die Besucher/-innen verliessen das Theater mit einem lachenden und zufriedenen Gesicht. Viel Lob erntete das prächtige und mit viel Liebe zum Detail gestaltete Bühnenbild von Elionora Amstutz, wobei das «Tüpfelchen auf dem i» die grosse Drehbühne war.

Viele fleissige Hände und Köpfe sind dafür besorgt, dass eine lange und anstrengende Spielsaison reibungslos über die Bühne geht. An dieser Stelle sei allen Mitwirkenden vor, hinter und unter der Bühne ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Die Volksbühne in Buochs gehört zu einer der grössten in der Schweiz und hat in der Theaterwelt einen anerkannten Namen. Die amüsanten Auseinandersetzungen von «Don Camillo und Peppone» haben rund 8'500 Zuschauer in 29 Aufführungen gesehen. Dies ist eine erfreuliche Anzahl von Besuchern, welche nicht nur in den Genuss von zwei

unterhaltsamen Stunden im Buochser Theater kamen, sondern auch die Wirtschaftshäuser und das Buochser Dorf belebten. Dieser Erfolg bereitet viel Freude und gibt Ansporn, er verpflichtet aber auch. Diese Herausforderung nimmt die Theatergesellschaft Buochs gerne an.

### URAUFFÜHRUNG 2016

#### «Gekauftes Glück» von Urs Odermatt

Schon seit längerer Zeit keimte in den Theaterköpfen die Idee, eine Uraufführung in Buochs auf die Bühne zu bringen. Fündig wurde man mit «Gekauftes Glück». Das Stück basiert auf dem gleichnamigen Film von Urs Odermatt aus dem Jahre 1988.

Die Geschichte spielt in der fiktiven Nidwaldner Berggemeinde Oberrickenenthal, benannt nach den beiden Orten Oberrickenbach und Isenthal, in denen der Film im Frühsommer 1987 gedreht wurde. Im Kino war «Gekauftes Glück» bei Presse und Publikum einer der erfolgreichsten Schweizer Autorenfilme.

«Gekauftes Glück», neben «Wachtmeister Zumbühl» der einzige Spielfilm in Nidwaldner Mundart, findet den Weg zurück nach Buochs. Auf die Bühne ins gleiche Haus, wo die Geschichte vor bald zwanzig Jahren als Film auf der Leinwand im Kino Buochs zu sehen war. Einige von den Leserinnen und Lesern mögen sich bestimmt noch erinnern.

### AUFRUF!

Für die Spielsaison 2016 werden gesucht:

#### Coiffeusen / Schminkerinnen

Interessenten/-innen melden sich bitte bei Walti Bucher

Telefon 041 620 20 75

Das Buochser Kino war damals bei jeder Vorführung bis auf den letzten Platz gefüllt. Mehrere, leider grösstenteils verstorbene Spieler/-innen der Theatergesellschaft Buochs, haben einst im Film mitgewirkt oder liehen ihre Stimme der Nidwaldner Synchronfassung.

Ein so grosses Projekt umzusetzen braucht Mut, einen langen Atem, Geduld und viel Durchhaltewillen. Die Theatergesellschaft Buochs hat sich an dieses Wagnis getraut und bereits unzählige Stunden in diese Theaterproduktion investiert. Erfreulicherweise konnte wiederum Eva Mann als Regisseurin für die Buochser Bühne verpflichtet werden. Viele eifrige Geister sind daran, die grosse Vorarbeit abzuschliessen, sodass im August / September 2015 mit den Proben begonnen werden kann. Die Theatergesellschaft Buochs geht gespannt und mit viel Vorfreude in die Spielsaison 2016.

Antoinette Petermann



# MARCO ODERMATT, AUF DEM WEG IN DEN ALPINEN SKIWELTCUP

**Der 17-jährige Buochser Skirennfahrer Marco Odermatt hat in der vergangenen Skisaison ziemlich Gas gegeben. Mit tollen Resultaten hat er den Sprung ins C-Kader des schweizerischen Skiverbandes Swiss Ski geschafft. Ich habe Marco in seinem Elternhaus am Kirchenrain 10 besucht und ihm einige Fragen gestellt.**

Peter von Holzen:

*Marco, du hast eine tolle Skisaison hinter dir! In welchem Kader bist du aktuell?*

Marco Odermatt:

Nach zwei Jahren im Kader des «Nationalen Leistungszentrums (NLZ) Mitte» konnte ich mich diesen Frühling fürs C-Kader von Swiss Ski qualifizieren und bin nun Mitglied einer 8-köpfigen Mannschaft mit Cheftrainer Osi Inglin. Die anderen fünf Athleten vom C-Kader sind in der Europacup-Speed-Gruppe eingeteilt.

*Für den Aufstieg ins C-Kader gratuliere ich dir ganz herzlich. Mit welchen Leistungen hast du diese hohe Hürde geschafft?*

Ich konnte mich mit guten Resultaten im Dezember 2014 für die European Youth Olympic-Spiele in Österreich / Liechtenstein qualifizieren. Da belegte ich im Riesenslalom in der Kat. U18 den 4. Rang. Leider haben mir 5/100 sec für den 3. Rang und 47/100 sec für den Sieg gefehlt. An den U18-Schweizermeisterschaften gewann ich drei Goldmedaillen im Riesenslalom, im Super G und in der Abfahrt. In der Alpinen Kombination konnte ich den 2. Rang belegen. Im Swissscup konnte ich meinen Vorjahressieg verteidigen und gewann die schweizerische Jahreswertung der Junioren Kat. U18.

*Du konntest sogar in der Kategorie U21 bis am Schluss um den Sieg mitkämpfen. Welchen Platz belegtest du in der Kategorie aller Junioren in der Schweiz?*

Bis zum letzten Rennen war ich da noch vorne. Dann überholte mich ein Unterwalliser um vier Punkte. Aber der 2. Platz ist für mich als zweitjüngster Jahrgang natürlich ein toller Erfolg.

*Dank diesen guten Leistungen und insbesondere jenen im Riesenslalom und im Super G hast du den Sprung ins Swiss Ski C-Kader geschafft. Hast du diesen Frühling schon einen Zusammenzug mit deinen neuen Teamkollegen gehabt?*

Ja, zwei Konditionslager in Magglingen und Tenero und den Ausrüster-Tag in Solothurn habe ich bereits absolviert. Es ist schon speziell, wenn man Teamkollegen hat, die alle zwei bis sechs Jahre älter sind. Ich bin auch der einzige im Kader, welcher noch nicht Autofahren darf.

*Du bist im Winter sehr viel unterwegs. Wie viele Rennen hast du bestritten und wie viele Skitage hast du im letzten Jahr absolviert?*

Von November bis April absolvierte ich 47 FIS-Rennen. Von diesen Rennen, welche grossmehrheitlich in der Schweiz stattfanden, habe ich 40 ins Ziel gebracht. Vom letzten Mai bis jetzt bin ich 136 Tage auf den Skis gestanden, also mehr als ein Drittel des Jahres.

*Skifahren und Ausbildung? Was machst du neben dem Skisport? Wie kriegst du dies alles unter einen Hut?*

Nach der Primarschule in Buochs habe ich für zwei Jahre die 1. und 2. ORS an der



Begabtenförderung Hergiswil besucht. Nachher wechselte ich nach Engelberg an die Sportmittelschule und habe dort die 3. ORS im Internat absolviert. Nun bin ich in der 2. Gymnasium-Klasse der Sportmittelschule und werde, wenn alles rund läuft, 2017 die Matura machen.

*Du bist sehr oft weg von der Schule. Wie funktioniert dies mit dem Gymnasium?*

Grundsätzlich haben wir immer einen halben Tag Schule und einen halben Tag Training. In der Wettkampfphase sind die Schullektionen zudem reduziert, weil wir ja dann ganztags weg sind. Wenn wir unterwegs sind, können wir Hausaufgaben via Intranet erledigen. Wir können auch individuell nach Engelberg Prüfungen schreiben gehen. Da sind die Lehrer sehr flexibel und helfen uns stark. Manchmal nehmen auch unsere Trainer die Prüfungen am Trainings- oder Wettkampfort ab. Es ist jedoch schon eine Herausforderung, den Anschluss mit jenen zu halten, welche nicht so oft im Unterricht fehlen.

*Wie viele Zentralschweizer sind mit dir im Team oder besuchen auch die Schule in Engelberg?*

Niemand mehr! Letztes Jahr waren im Nationalen Leistungszentrum noch 8 Kollegen dabei, welche auch in Engelberg in die Schule gingen. Jetzt bin ich der einzige Zentralschweizer im C-Kader und der einzige, welcher in Engelberg zur Schule geht.



Marco, du fährst für den Skiclub Hergiswil und nicht für den Skiclub Buochs. Wieso eigentlich?

Mein Dädi, Walti Odermatt, ist Hergiswiler und war 20 Jahre im Vorstand des Skiclubs Hergiswil. Er war selber Skirennfahrer und ist für den Skiclub Hergiswil an JO- und Junioren-Rennen an den Start gegangen. Er war auch mein erster Förderer und hat mich und meine Schwester Alina immer an die JO Trainings und Rennen mitgenommen.

Was sind deine nächsten Ziele?

Ich hatte das grosse Glück, dass ich noch nie ernsthaft verletzt war. Ich konnte jedes Jahr meine Entwicklungsschritte machen. Im kommenden Winter möchte ich in allen Disziplinen weitere Verbesserungen erzielen und meine FIS-Punkte senken. Insbesondere im Slalom habe ich noch Defizite, die ich unbedingt verbessern will. Mein Ziel ist es, mich im nächsten Jahr für die Junioren-Weltmeisterschaften zu qua-

lizieren. Zudem möchte ich an den Junioren-Schweizermeisterschaften meine Edelmetalle verteidigen.

Marco, ich danke dir für das interessante Gespräch und wünsche dir weiterhin viel Glück und vor allem gute Gesundheit. Wir Buochser werden deine Skikarriere gespannt weiter verfolgen und drücken dir den Daumen. Machs güäd!

Peter von Holzen

## LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER

**Feuer**  **verein**  
BUOCHS  
ENNETBÜRGEN **wehr**

**Gerne informieren wir die Bevölkerung über den aktuellen Stand der Aktivitäten des neu gegründeten Feuerwehrvereines Buochs-Ennetbürgen.**

### RÜCKBLICK

Anlässlich der Volksabstimmung vom, 09.06.2013 wurde der Feuerwehrfusion zugestimmt. Der Lokalneubau wurde auf Hochtouren vorangetrieben, so dass die zwei Orts-Feuerwehren am 30. Dezember 2014 gemeinsam das neue Lokal an der Flurhofstrasse 2 beziehen konnten.



Parallel zur Feuerwehrfusion wurde durch eine Arbeitsgruppe die Zusammenführung der bis anhin eigenständigen Feuerwehrvereine vorbereitet. Am Samstag, 24. Januar 2015 fand die Fusionsversammlung zum Feuerwehrverein Buochs-Ennetbürgen statt.

Der Vereinszweck hat sich mit der Fusion nicht verändert, gemäss Statuten:

- Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit
- Feuerwehrwesen in den Gemeinden Buochs und Ennetbürgen pflegen und fördern

### ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDES

Präsident: Josef Gabriel, Stanserstrasse 68, 6373 Ennetbürgen

Kassier: Weysi Mathis, Unter Honegg, 6373 Ennetbürgen

Aktuar: Adrian Imboden, Riedmatt 9, 6373 Ennetbürgen

Beisitzer: Sepp Barmettler Hofurlistrasse 34, 6373 Ennetbürgen

Beisitzer: Edwin Odermatt, Im Pfrundmattli 2, 6374 Buochs

Beisitzer: Thomas Barmettler, Ennetbürgerstrasse 1, 6374 Buochs

Beisitzer: Tobias Käslin, Herrenhofweg 14, 6374 Buochs

Beisitzer: Silvan Gabriel, Dorfstrasse 4, 6374 Buochs

Revisor: Kari Frank, Seestrasse 25, 6373 Ennetbürgen

Revisor: Sepp Risi, Holzhaus, 6374 Buochs

Fähnrich: Thadde Amstutz, Hofurlistrasse 8, 6373 Ennetbürgen

Fähnrich: Bruno Zimmermann-von-Büren, Bisibiel, 6374 Buochs

### AKTUELL

**Es sind folgende Anlässe geplant:**

Samstag, 31. 10. 2015:

Unterhaltungsabend, MZA-Ennetbürgen

Freitag, 04.12. 2015:

Klaustrüllern in Ennetbürgen

Samstag, 20.02. 2016:

Generalversammlung

Die langjährige, buochsseitige Freundschaft mit der Feuerwehr Deidesheim soll auch im fusionierten Feuerwehrverein weitergepflegt werden.

Dieses Jahr musste bereits von zwei Ehrenmitgliedern für immer Abschied genommen werden, der Vorstand ist sehr erfreut über die zahlreiche gemeindeübergreifende Teilnahme von Vereinsmitgliedern, angeführt von den zwei aktuellen Vereinsbannern, an den Beisetzungsfeiern. Mit der Teilnahme

soll die Wertschätzung und ein Zeichen des Dankes der geleisteten Dienste für die Öffentlichkeit nochmals ausgerückt werden.

Ein Projektwettbewerb zur Erstellung eines gemeinsamen Vereinsbanners ist in Arbeit. Diesbezüglich wird sich der Vor-

stand freuen, wenn an der nächsten GV dem Kreditbegehren zugestimmt und sich ein Fahnenpatenpaar finden lässt.

«Gott zu Ehr dem nächsten zur Wehr»

Vorstand  
Feuerwehrverein Buochs-Ennetbürgen

## KIRCHE VON WEHENDEN FAHNEN UND FEHLENDEM GLOCKENSCHLAG

**Schon vor längerer Zeit ist im Kirchenrat die Idee aufgenommen worden, den Kirchturm bei speziellen kirchlichen Festtagen mit Fahnen zu schmücken, eine schöne Tradition, welche in vielen Pfarreien gelebt wird.**

Welche Fahnen angeschafft werden sollen war schnell entschieden. Neben der Nidwaldner-Fahne und der Buochser-Fahne soll auch die Vatikan-Fahne ihren Platz am Kirchturm finden. Die beiden erstgenannten sind wohl allen BuochserInnen bekannt. Die Flagge des Vatikans hingegen wird nicht jedermann/frau präsent sein. Die Vatikan-Fahne bzw. das Wappen des Heiligen Stuhls, besteht aus einem weissen und einem gelben Teil. Gelb steht für Gold und weiss für Silber. Im weissen Teil erkennt man die Tiara oder Papstkronen und zwei Schlüssel, welche die Schlüssel des Petrus symbolisieren.

Schwieriger gestaltete sich die Erueirung des Halterungs-Systems. Einerseits hat sie die Sicherheit zu gewähren, dass die Konstruktion auch bei Wind standhält und andererseits sollte sie für die Sakristaninnen mit einfachen Handgriffen zu bedienen sein. Nachdem dann die Art der Halterungen sowie die Machbarkeit der Montage bekannt war, wurden die Fahnen sowie die Materialien für das Befestigungssystem angeschafft. Die Halterungen sind an drei Fenstern

am Kirchturm montiert worden. So machen nun schon bereits seit mehr als einem Jahr die Fahnen am Kirchturm der katholischen Kirche auf hohe kirchliche Feste wie Weihnachten, Neujahr, Ostern, Weisser Sonntag, Fronleichnam etc. aufmerksam. Die Nidwaldner-Fahne ist zum Buochserhorn gerichtet, die Buochser-Fahne zeigt ins Dorf, und auf der Westseite Richtung Stans ist die Vatikan-Fahne angebracht.

Neben der schönen Tradition hat der festliche Schmuck noch einen weiteren Aspekt. Werden doch damit auch Personen auf spezielle katholische Anlässe aufmerksam gemacht, welche mit der katholischen Kirche weniger vertraut sind. Und vielleicht erinnert der Fahnen-schmuck auch daran, dass die von uns so willkommenen Feiertage (Ostermontag, Pfingstmontag, Auffahrt, Fronleichnam etc.) in direktem Zusammenhang mit den hohen katholischen Festtagen stehen.

### GLOCKENSCHLAG

Anfangs Jahr bemerkten viele BuochserInnen, dass der Stundenschlag weder mit der Uhr übereinstimmte, noch dass die Uhr die richtige Zeit angab. Die Suche nach dem Defekt zeigte sich schwieriger als primär angenommen. Die Schlagsteuerung wies altersbedingte Abnützungen und Defekte auf, weshalb das Zusammenspiel von Glockenschlag und Uhrzeit nicht mehr richtig funktio-



nierte. In der Zwischenzeit ist die Steuerung ersetzt und es sind diverse Anpassungen durchgeführt worden.

Erstaunlich ist, wie viele Meldungen beim Pfarreisekretariat und bei Mitgliedern des Kirchenrates eingegangen sind. Trotz vielen negativen Stimmen orientieren sich anscheinend sehr viele Buochser BewohnerInnen an der Kirchenglocke und am Glockenschlag. Dies wohl vollkommen unbewusst, und deshalb fällt es auch erst auf, wenn es nicht mehr so ist, wie man es sich gewohnt ist.

Edith Murer

# ÖFFNUNGSZEITEN

	MONTAG – FREITAG		SAMSTAG	SONNTAG
<b>GEMEINDEKANZLEI UND STEUERAMT</b>	08.00–12.00	14.00–17.00		
<b>POST</b>	07.30–12.00	14.00–18.00	08.30–11.00	
<b>BANKEN</b>				
<b>Nidwaldner Kantonalbank</b>	08.00–12.00	13.30–17.00		Do bis 18.00
<b>Raiffeisenbank</b>	08.30–12.00	14.00–17.00	08.30–11.00	
<b>TANKSTELLEN</b>				
<b>AVIA Tankstelle</b>				Selbstbedienungsautomat
<b>Garage Heller</b>				Selbstbedienungsautomat
<b>Tankstelle Bootshafen</b>	08.00–22.00			Selbstbedienungsautomat
<b>GESCHÄFTE</b>				
<b>Antikschreinerei Wechsler</b>	08.00–12.00	13.30–18.00	nach Vereinbarung	
<b>Arena Sport &amp; Outdoor GmbH</b>	09.00–12.00	13.30–18.30	Montag geschlossen	09.00–16.00
<b>Augenoptik O-Unternährer</b>				
<b>Uhren + Schmuck / Brillen + Kontaktlinsen</b>	08.30–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	08.30–16.00
<b>AXA Winterthur</b>	08.00–12.00	13.30–17.30	Samstag geschlossen	
<b>BAB Technik AG</b>	07.30–12.00	13.15–17.00	(Sommer bis 18.00)	08.00–12.00 (ab 12.00 Pikettdienst)
<b>Basteln + Wolle Jo-Jo</b>	09.00–11.30	14.00–18.00	Montag geschlossen	09.00–11.30
<b>Bäckerei Bergamin</b>	06.45–10.00			
<b>Bäckerei Bergamin (Coop)</b>	07.00–20.00			07.00–17.00 08.00–13.00
<b>Bäckerei, Conditorei Christen</b>	06.00–18.30			07.00–16.00 07.00–16.00
<b>Camenzind Bootsmotoren GmbH «Marintech»</b>	09.00–12.00	13.30–18.00		
<b>Coiffure Lotus</b>	08.00–12.00	13.30–18.30	Do bis 20.00 / Mo geschlossen	08.00–13.30
<b>Coiffure Philipp GmbH</b>	07.30–12.00	13.30–18.30	Mo geschlossen (Fr bis 21.00)	07.00–12.00
<b>Coop Super-Center</b>	07.30–20.00		Freitag bis 21.00	07.30–20.00
<b>Drogerie viva Krummenacher</b>	08.00–20.00			07.30–18.00
<b>Elektro Jurt und Christen AG</b>	08.00–12.00	13.30–17.50	Freitag bis 17.00	09.00–12.00
<b>Entsorgungs-Sammelstelle, Bürgerheimstr. handgemacht by Coco / Hand &amp; Fusspflege</b>	08.00–17.00			08.30–12.00
<b>Käserei Langentannen</b>	Mo–Fr	Termine gelten nach Vereinbarung		
<b>Käserei Langentannen</b>	08.00–11.30			08.00–11.30
<b>Metzgerei / Frischkäse Blättler</b>	06.30–12.00	14.00–18.30	Mi Nachmittag geschlossen	06.30–14.00
<b>Migros Buochs</b>	08.00–19.00	Vor Feiertagen	08.00–18.30	08.00–17.00
<b>Petermann Gärtnerei</b>	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–12.00 13.30–16.00
<b>Schönheitsatelier Professional Beauty by Fabiola Risi</b>	Mo–Fr 08.30–12.00	13.30–18.30	Sa + Abendtermine auf Anfrage	
<b>Spar Supermarkt</b>	07.30–19.00			07.00–17.00 08.00–13.00
<b>Pfaff-Näh-Shop</b>	09.00–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	09.00–16.00
<b>Radio-TV / Foto von Holzen AG</b>	08.00–12.00	13.30–18.30	Montag geschlossen	09.00–15.00
<b>Radio-CTV Hi-Fi -Video Zimmermann</b>	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–16.00
<b>Rosen Laden</b>	08.00–12.00	13.30–18.30		08.00–16.00
<b>Solarium Schön &amp; Fit</b>	06.00–22.00			06.00–22.00 06.00–22.00
<b>Sport Schuh Fitting Center (M. Rieble)</b>	09.00–12.00	14.00–18.30	Montag geschlossen	09.00–14.00
<b>INDISTICK, Flurhofstrasse 15</b>	09.00–11.30	13.30–17.00	~ 18.00 Uhr auf Anfrage	Sa geschlossen
<b>Velo Frank</b>	07.30–12.00	13.30–18.30	Do geschlossen	07.30–14.00
<b>KRANKENMOBILIEN-MAGAZIN</b>	Samariterverein Buochs		Therese Barmettler, Stadelgarten 9	041 620 44 42
<b>MEDIOTHEK LÜCKERTSMATT II</b>	Mo 16.00–18.00 Do 17.00–19.00		Di 15.00–16.30 Fr 15.00–16.30	079 462 08 69
<b>VERMITTLUNG HAUSPFLEGE FAMILIENHILFE</b>	Spitex Verein Nidwalden, Breitenweg 10, 6370 Stans Telefonzeiten: Montag–Freitag 8.00–11.00, 13.30–15.00, Telefon 041 618 20 50			

Für die Mitteilung von Änderungen und Neueintragen sind die Firmen selber verantwortlich.

AZ B 6374 BUOCHS

